

Pia Müller

## **Das digitale Ökosystem von Kanälen und Gruppen mit Prepping-Bezug auf Telegram. Ergebnisse einer Netzwerkanalyse**

Prepping ist eine Praktik, die der Vorsorge für ein bestimmtes krisenhaftes Ereignis dient. Die zur Krisenvorsorge motivierenden angenommenen Ereignisse variieren stark und reichen von Arbeitslosigkeit über Naturkatastrophen bis hin zu gesellschaftlichen Zusammenbrüchen (s. a. Barker, 2020; Luy, 2021). Krisenvorsorge ist auch Thema der extremen Rechten, deren Sozialdarwinismus, Kulturpessimismus und Untergangsgedanken zuweilen Anknüpfungspunkte an Überzeugungen aufweisen, die teilweise auch unter Preppenden verbreitet sind. Insofern erweisen sich Prepping-Diskurse als lukrative Orte zur Normalisierung menschenfeindlicher und antipluralistischer Narrative.

Dieser Beitrag beleuchtet das digitale Ökosystem von 23 Gruppen und Kanälen mit Prepping-Bezug auf Telegram und untersucht anhand von Weiterleitungen, welche Akteur:innen in ihnen rezipiert werden. Eine Netzwerkanalyse dient dazu, die digitale Umgebung der Prepping-Gruppen und Kanäle zu explorieren. Es zeigt sich, dass diese mehrheitlich durch Akteur:innen geprägt ist, die verschwörungsideologische bis hin zu extrem rechte Narrative verbreiten, einzelne Ausreißer jedoch kaum oder keine Berührungspunkte mit diesen Akteur:innen aufweisen.

*Schlagwörter:* Netzwerkanalyse, Normalisierung, Prepping, Telegram

## **The Digital Ecosystem of Channels and Groups Related to Prepping on Telegram. Results of a Network Analysis**

Prepping is a practice that involves preparing for a specific crisis. The events that motivate crisis preparedness vary significantly, ranging from unemployment to natural disasters or societal collapse (see also Barker, 2020; Luy, 2021). Crisis preparedness is also a topic of interest to the far right, whose social Darwinism, cultural pessimism, and doomsday thinking sometimes overlap with beliefs that are prevalent among preppers. In this respect, prepping discourses can provide forums that normalize misanthropic and anti-pluralistic narratives. This article examines the digital ecosystem of 23 prepping-related groups and channels on Telegram and uses forwards to investigate which actors are received within them. Network analysis is used to explore the digital environment of the prepping groups and channels. The analysis shows they are predominantly shaped by actors who spread conspiracy-ideological thinking among extreme right-wing narratives, but that individual outliers have little or no contact with these actors.

*Keywords:* network analysis, normalization, prepping, Telegram

## 1. Zwischen Krisen, Vorsorge und „Hassakteuren“

Krisenhafte Ereignisse wie die Corona-Pandemie oder der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und die damit einhergehende Debatte um die Gewährleistung der Energieversorgung in Deutschland verdeutlichen beispielhaft und eindrücklich die Verwundbarkeit staatlicher und wirtschaftlicher Infrastrukturen in einer globalisierten Welt. Im Zuge dessen erlangten die Themen Krisenvorsorge und Bevorratung breite Aufmerksamkeit. Sogenannte „Prepper:innen“ bereiten sich langfristig auf solche krisenhaften Umstände vor – teilweise weit über die auch vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) (2019) empfohlene Krisenvorsorge hinaus.

Dem Wortsinn nach ist „preppen“ (vom englischen „to prepare“ = „vorbereiten“) zunächst eine Praktik und beschreibt die Vorsorge für ein bestimmtes Ereignis (Keller, 2021, S. 14; Luy, 2017, S. 8). Preppende lassen sich weniger als Szene fassen, sondern sind heterogen und eher „themen- und eventbezogen vergemeinschaft[et]“ (Nagel, 2021, S. 40). Ihre Heterogenität spiegelt sich auch in der jeweiligen Motivation und den mannigfaltigen Szenarien, auf die sie sich vorbereiten, wider. Diese reichen von kurzfristigen Stromausfällen über Arbeitslosigkeit und Naturkatastrophen bis hin zum gesellschaftlichen Zusammenbruch (Barker, 2020, S. 492; Luy, 2021, S. 173). Je nach Szenario und dessen erwarteter Dauer werden andere Techniken der Vorbereitung angewandt (Luy, 2021, S. 173). Der Praktik liegt eine ambivalente Einstellung gegenüber staatlichen Institutionen und deren Fähigkeit, für Menschen zu sorgen, zugrunde. Hier spannt sich ein Spektrum auf, „... das von Kritik am staatlichen Krisen- und Katastrophenschutz bis hin zur Ablehnung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung reicht“ (Genner, 2021).

Grundannahmen, die von Forschenden unter Teilen der Preppenden identifiziert werden, erweisen sich als anknüpfungsfähig für extrem rechte Ideologien: beispielsweise ein eher negatives Menschenbild und sozialdarwinistische Einstellungen, nach denen nur „vorbereitete“ Personen im Notfall überleben können, ein Misstrauen bis hin zur Feindlichkeit gegenüber staatlichen und/oder demokratischen Strukturen und ein ausgeprägtes Untergangdenken in der Erwartung von systemrelevanten Krisen (Nagel, 2021, S. 41-42; Quent, 2019; Sims & Grigsby, 2019, S. 94).

Die extreme Rechte hat Krisenvorsorge eingebettet in ihr vorherrschendes Untergangdenken nicht nur bereits seit Langem als Themenfeld für sich etabliert, sondern auch als Strategie in Vorbereitung auf den sogenannten Tag X, an dem die Macht übernommen werden soll, aufgegriffen (Ayyadi, 2022).<sup>1</sup> Das apokalyptische Tag X-Narrativ dient in der extremen Rechten symbolisch als Startschuss für den herbeigesehnten Umsturz im Sinne der Ideologie (Quent, 2019). Das dort verbreitete Untergangdenken und das damit zusammenhängende Tag X-Narrativ fußen nicht zuletzt auf einem ausgeprägten Verschwörungsglauben, welcher wiederum Anknüpfungspunkte hin zu Anhängenden von Verschwörungsideologien schafft. Entsprechend scheint es wenig verwunderlich, dass sich Überschneidungen von Preppenden, Personen aus der Querdenkenbewegung, dem verschwörungsideologischen Milieu wie auch der extremen Rechten in (digitalen) Sozialräumen beobachten lassen (Luy, 2022). Diese Räume, in denen die untereinander anknüpfungsfähigen Milieus aufeinandertreffen und im Austausch

---

<sup>1</sup> Dies wurde beispielsweise bei der extrem rechten Gruppe Nordkreuz evident, die nicht nur, wie nach eigener Darstellung, über die Haltbarmachung von Lebensmitteln, sondern auch über die Bevorratung von Leichensäcken, Löschkalk und die Verschleppung ihrer politischer Gegner:innen am Tag X diskutierte (Schmidt & Erb, 2019).

stehen, bieten entsprechende Radikalisierungspotenziale (Luy, 2022) – so auch auf Telegram. Davon ausgehend, dass die Themen Krisenvorsorge und Prepping ohnehin inhaltliche Anknüpfungspunkte für extrem Rechte aufweisen, findet auf Telegram neben der thematischen potenziell auch eine räumliche Annäherung statt.

Vor diesem Hintergrund geht dieser Beitrag der Frage nach, in welches digitale Ökosystem Gruppen und Kanäle mit Prepping-Bezug auf dem Messengerdienst Telegram einbettet sind und ob sich eine räumliche Nähe extrem rechter Akteur:innen zu den Untersuchungseinheiten identifizieren lässt. Dazu werden 23 Gruppen und Kanäle mit Prepping-Bezug fokussiert. Ökosystem meint in diesem Fall ein Netzwerk, in das die hier untersuchten Gruppen und Kanäle eingebunden sind und welches sich über ihre Verbindungen zu anderen Gruppen und Kanälen, deren Inhalte sie teilen, aufspannt.<sup>2</sup>

In einer kontextuellen und theoretischen Einbettung beleuchtet der Beitrag, die potenziellen inhaltlichen Anknüpfungspunkte zwischen Annahmen, die dem Prepping zugrunde liegen und extrem rechten Ideologien sowie Telegram als Diskurs- und potenziellen Annäherungsraum. Nach einer methodischen Einbettung in den Kontext der Netzwerkanalyse legt der Beitrag die Ergebnisse der Untersuchung dar. Diese zeigen, dass die hier untersuchten Gruppen und Kanäle größtenteils in ein Netzwerk aus solchen Akteur:innen eingebunden sind, die Fielitz et al. (2020) als „Hassakteure“<sup>3</sup> und Bestandteile rechter Dynamiken fassen. Gleichzeitig zeigt sich, dass einige wenige Gruppen weiter abgeschlagen an den Rändern des Netzwerks nur eine geringe oder gar keine Bindung an diese Akteur:innen aufweisen.

## 2. Kontextuelle und theoretische Einbettung

Dieser Abschnitt geht zunächst auf Prepping bzw. Krisenvorsorge und einige der Praktik zugrundeliegende Annahmen ein. In einem zweiten Schritt erläutert er die Bedeutung von Krise und Krisenvorsorge im Rechtsextremismus, um zu verdeutlichen, welche Überschneidungs- und damit Anknüpfungspunkte sich ergeben. Ergänzend dazu wird im nachfolgenden Abschnitt Telegram vorgestellt und darauf eingegangen, wie die App nicht nur als digitale Infrastruktur dient, sondern die Reproduktion menschenfeindlicher Ideologien strukturell begünstigt. Die Ausführungen sollen als Grundlage dienen, um zu untersuchen, ob sich die skizzierte inhaltliche Anschlussfähigkeit auch personell in Form von Verbindungen im digitalen Ökosystem der Gruppen und Kanäle auf Telegram nachvollziehen lässt.

---

<sup>2</sup> Diese Studie basiert auf Daten, die die Autorin im Rahmen des Drittmittelprojektes InKoPrep – „Qualitative und quantitative Analyse internetbasierter Kommunikation von Preppern“ am Lehrstuhl für Kriminologie, Strafrecht, Strafprozessrecht und vergleichende Strafrechtswissenschaften an der Universität Greifswald unter der Leitung von Prof. Dr. Stefan Harrendorf erhoben hat (Universität Greifswald, o.J.). Das Projekt erhielt eine Förderung durch das Ministerium für Inneres und Europa Mecklenburg-Vorpommern.

<sup>3</sup> Fielitz et al. (2020, S. 12) verwenden den Begriff „Hassakteure“, um zu verdeutlichen, dass die extreme Rechte in der digitalen Sphäre anders aufgestellt ist als offline: Es treten zwar auch hierarchisch organisierte Gruppen auf, doch lassen sich in der Breite vor allem auch „digitale Kollektive, Alternativmedien und Influencer:innen“ identifizieren.

## 2.1 Krisenvorsorge zwischen Pragmatismus und Untergangsdanken

In Anbetracht multipler globaler wie nationaler Krisen durchzieht ein Gefühl von Unsicherheit auch die privilegierte Mehrheitsgesellschaft in Deutschland, die sich seit Ende des Kalten Krieges und der Wiedervereinigung drei Jahrzehnte als relativ sicher wähen durfte. Keller beschreibt diese Unsicherheit, die ihr oftmals im Gespräch mit Preppenden begegnet, folgendermaßen:

*„Es geht um ein diffuses Gefühl der Unsicherheit, das bis weit in die Mittelschicht gedungen ist, um die Schwachstellen der modernen, technisierten Welt, die Wechselwirkung zwischen Konsumgesellschaft und Existenzangst sowie die Frage, was der Mensch in all seiner Bedrängnis tun kann, um der Furcht vor dem großen Chaos um uns herum etwas entgegenzusetzen.“* (Keller, 2021, S. 10)

Luy folgend kann Prepping eine Strategie sein, eine solche Unsicherheit, und eine weiterführende, damit verbundene empfundene Ungeschützttheit durch den Staat, zu bewältigen (Luy, 2017, S. 81). Sowohl individuelle Erlebnisse als auch politische und globale Ereignisse führen dazu, dass Menschen sich auf mögliche Krisen vorbereiten. Dabei kann es sich um persönliche Erfahrungen wie etwa Arbeitslosigkeit handeln oder um Geschehnisse, die über Medienberichte oder den Austausch in Foren und sozialen Netzwerken indirekt miterlebt werden (Luy, 2021, S. 180).

Im Hinblick auf das Phänomen in den USA hebt Mills insbesondere die beiden letztgenannten Faktoren hervor und betont deren zunehmende Bedeutung im Zuge steigender Mediennutzung. Er sieht Prepping (zumindest teilweise) als Ausdruck von Ängsten gegenüber vielfältigen Risiken, die im Medienkonsum begründet liegen und Teil eines umfassenderen kulturellen Skripts sind (Mills 2019, S. 1276). Auch Barker analysiert Preppen vor einem wirtschaftlich-kulturellen Hintergrund. Sie sieht die Praxis primär durch empfundene Unsicherheit und Angst des Individuums in einer neoliberalen, kapitalistischen Gesellschaft motiviert (Barker 2020, S. 484, 493). Preppende sind ihr zur Folge nicht alle nur darum bemüht, das Ende der Welt zu überleben, sondern auch die Lebensrealität, in der sie sich derzeit befinden (Barker, 2020, S. 484). Nagel sieht in der Praxis selbst eine neoliberale Prägung eingeschrieben und spricht von einer „neoliberalen Tiefengrammatik des Preppertums, in der sich Leitbilder von Eigenverantwortung und Autonomie mit sozialdarwinistischen Auffassungen verbinden“ (Nagel, 2021, S. 41-42). Dazu führt er nicht nur eine ausgeprägte Konsumorientierung von Preppenden an, sondern auch einen weitgehend vorherrschenden negativen Gesellschaftsentwurf, der nicht über utilitaristisch motivierte „Überlebenskoalitionen“ (Nagel, 2021, S. 41-42) hinausgeht.

Wie sich die angenommenen Krisenszenarien konkret ausgestalten, variiert. Gemäß Genner korrespondieren sie mit auf einem Spektrum liegenden Einstellungen. Diese reichen von einer pragmatischen Krisenvorbereitung, resultierend aus einer kritischen Haltung gegenüber staatlichem Krisen- und Katastrophenschutz, bis hin zur Vorbereitung auf gesellschaftliche Zusammen- und Umbrüche. Letztere geht laut Genner häufig mit einer Ablehnung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung einher (Genner, 2021). Für erstere bezieht sich die Vorbereitung nicht auf den nationalen oder globalen Ausnahmezustand, sondern fokussiert sich vielmehr auf die Vorsorge für alltäglichere Krisen wie die ökonomische Absicherung bei Arbeitslosigkeit oder die Versorgung bei Naturkatastrophen (Barker, 2020, S. 492). Barker folgend

sind Preppende häufig zu ihrer Praxis durch persönliche Erfahrungen motiviert – beispielsweise Erfahrungen von finanziellen Schwierigkeiten, prekären Wohnverhältnissen, Arbeits- oder Obdachlosigkeit, der Einstellung von Sozialleistungen oder psychischen Problemen (Barker, 2020, S. 491). Insofern spielen alltägliche Krisen eine bedeutende Rolle für Preppende.

Am anderen Ende des von Genner beschriebenen Spektrums finden sich weitaus umfassendere, systemrelevante Szenarien, die sich um Terroranschläge, Kriege und den gesellschaftlichen Zusammenbruch drehen (Luy, 2021, S. 173). Ihnen liegen häufig ein ausgeprägtes Schwarz-Weiß-Denken und Verschwörungserzählungen zugrunde. Nun könnten diese Szenarien als unrealistisch oder Spinnerei unter Preppenden abgetan werden, doch Keller beschreibt treffend, weshalb sie relevant sind:

*„Es gibt Prepper, bei denen die individuelle Vorsorge ins Anti-Soziale kippt und mit einer faschistischen, nihilistischen Ideologie einhergeht. Wenn die Krise die bestehende Ordnung annihiliert, öffnet sie auch gedanklichen Spielraum für sozialdarwinistische Fantasien von Größenwahn, Gewalt und Dominanz.“ (Keller, 2021, S. 31)*

Genährt werden solche sozialdarwinistischen Fantasien von einem negativen Menschenbild und einem ausgeprägten Kulturpessimismus. Danach bildeten staatliche Institutionen einen dünnen Riemen zum Zusammenhalt der Gesellschaft, welcher jederzeit zu reißen drohe. Dann brächen sich Gefahren und Gewalt Bahn, die zuvor stets unter der Oberfläche lauerten und nur darauf warteten, in der Krise manifest zu werden (Luy, 2022). Die angenommenen Krisen wirken bei Eintreten „als Katalysatoren für bereits bestehende gesellschaftliche Verfalls- und Desintegrationsprozesse“ (Luy, 2022, o.S.), in deren Konsequenz die soziale Ordnung auseinanderbräche und Situationen entstünden, in denen einzig das Recht der:des Stärkeren gelte. Dementsprechend sind in Erwartung solcher Krisen auch Themen wie Selbstverteidigung und Bewaffnung Teil der Vorsorge.

Die Konstruktion einer derart akuten Bedrohungslage, die in letzter Konsequenz nur mit (Waffen-)Gewalt bewältigbar erscheint, ist häufig verknüpft mit Verschwörungserzählungen: Insbesondere in Krisenzeiten dienen Verschwörungserzählungen dazu, Komplexität für das Individuum zu reduzieren, so dass es mit der empfundenen Unsicherheit besser umgehen kann (Nocun & Lamberty, 2020, S. 265). Im Umgang mit Fakten und Wissen bieten Verschwörungserzählungen „... Erklärungen, die es den Menschen ermöglichen, den Glauben angesichts von Unsicherheit und Widerspruch zu bewahren“ (Lamberty & Imhoff, 2021, S. 204). Dies macht sie immun gegen jegliche Fakten und Wissen, welches gegen die Verschwörungserzählung argumentativ ins Feld geführt werden kann.

An welchen Stellen bieten sich nun Anknüpfungspunkte für die extreme Rechte? Grundlegend lassen sich auch hier ein negatives Menschenbild sowie ein ausgeprägter Kulturpessimismus beobachten. Das negative Menschenbild basiert in erster Linie auf rassistischen Konstruktionen und der Erklärung all jener als Feind:innen, die nicht im Sinne extrem rechter Ideologie handeln. Darüber hinaus sieht sich die extreme Rechte durch Modernisierung und Liberalisierungsprozesse mit Entwicklungen konfrontiert, die sie als gesellschaftlichen Niedergang interpretiert. Dessen Ursache sieht sie in der Aufhebung der von ihr angenommenen sozialen Hierarchie zwischen gesellschaftlichen Gruppen durch Aufklärung und Demokratie (Quent, 2019).

Die Themen Ausnahmezustand und Krise erweisen sich dabei als natürliche Anknüpfungspunkte. Beide sind in die extrem rechte Ideologie eingeschrieben: Anhängende sehen sich ihrer

Überzeugung nach in pluralistischen, liberalen Gesellschaften fortwährend mit einem sich vollziehenden „Verfall“ der Gesellschaft, des als homogen imaginierten deutschen „Volkskörpers“, konfrontiert – sei es aufgrund von Zuwanderung oder der Inklusion gesellschaftlicher Gruppen, die die extreme Rechte abwertend konstruiert. Der Ausnahmezustand ist für die extreme Rechte damit (momentan) der permanente Ist-Zustand. Er dient auch als Schauplatz für die Inszenierung der eigenen Opferwerdung.

Der Ausnahmezustand bzw. Krisenmodus ist auch identitätsstiftend. So stellt Keller (2021, S. 71) fest: „Einen Rechtsextremismus ohne Krisenstimmung gibt es nicht“. Eine als defizitär wahrgenommene demokratische Ordnung und ein erwarteter oder gar im Sinne des Akzelerationsismus selbst herbeigeführter Tag X, gehören laut Keller (2021, S. 71) seit Ende des Zweiten Weltkrieges zu den wichtigsten Narrativen der extremen Rechten. Insbesondere in neonazistischen und systemfeindlichen Strömungen der extremen Rechten wird der Tag X als Erlösungsmoment konstruiert, als der Tag, an dem die wie auch immer gearteten Unruhen zum Umsturz und zur Machtübernahme genutzt werden sollen (Quent, 2019).

Ausnahmezustand und Krisenmodus dienen als mobilisierende und identitätsstiftende Elemente nach außen und innen, die strategisch genutzt werden können. Dies lässt sich anhand von Verschwörungserzählungen nachvollziehen, die in der extremen Rechten weit verbreitet sind – so beispielsweise die Erzählung vom „Großen Austausch“, nach der sich „das deutsche Volk“ mit unmittelbarer Zerstörung bis hin zur Auslöschung konfrontiert sieht. (Marcks & Pawelz, 2022; Meiering et al., 2020; Obaidi et al., 2022). Die Konstruktion eines drohenden Untergangs der Ingroup legitimiert eine ultimative Reaktion und schwört die Gemeinschaft auf einen (gewaltsamen) Widerstand ein. Ein ausgeprägtes Untergangdenken wirkt dabei sowohl identitätsstiftend als auch mobilisierend (s. a. Fielitz & Marcks, 2020, S. 39). Die Anwendung von Gewalt spielt zuweilen auch im Prepping bei der Erwartung entsprechender Krisenszenarien im Zusammenhang mit Selbstverteidigung und Bewaffnung eine Rolle.

Aufgrund der in der extremen Rechten dargelegten und seit Jahrzehnten andauernden Krisenstimmung liegt das Thema der Krisenvorsorge aber nicht nur als logische praktische Konsequenz nahe: Immer wieder fallen einzelne Akteur:innen auch dadurch auf, dass sie das Thema monetarisieren und beispielsweise Survivalkurse anbieten, für Preppingbedarf des extrem rechten Kopp-Verlags werben oder eigene Survival-Shops betreiben (s. a. Müller, 2022; Sick et al., 2023). Auf diese Weise werden neben den thematischen Anknüpfungspunkten an Krisen- und Krisenvorsorgediskurse zur Normalisierung extrem rechter Ideologie auch die Möglichkeit einer gezielten Monetarisierung des Themas deutlich. Sick et al. (2023) untersuchen extrem rechte und verschwörungsideologische Akteur:innen auf Telegram im Hinblick auf ihre Finanzierung. Sie stellen fest, dass das Thema Krisenvorsorge hierbei ein relevantes Element darstellt und auch strategisch monetarisiert wird. Entsprechend produzierte Inhalte sind dabei als komplementär zu verstehen, indem sich prophezeite Untergänge und Werbung zu passenden Krisenvorsorgeprodukte abwechseln.

Dass die skizzierten Narrative in manchen Prepping-Gruppen und -Kanälen in Teilen durchaus prominent vertreten sind, zeigt auch eine Inhaltsanalyse der Untersuchungseinheiten, die dieser Studie zugrunde liegen und die im Rahmen des Forschungsprojektes InKoPrep durchgeführt wurde. Mithilfe eines *structured topic modeling*-Verfahrens ließ sich eine inhaltlich heterogene Ausrichtung der Prepping-bezogenen Kanäle und Gruppen feststellen, die von pragmatischer Krisenvorsorge bis hin zur Verbreitung von verschwörungsideologischen bis extrem rechten Narrativen in Bezug auf Prepping und politische Themen reichte (Müller & Harrendorf, 2025).

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass Prepping zunächst als Set von Praktiken zu verstehen ist, um auf empfundene Unsicherheit und Ungeschütztheit zu reagieren. Angewendete Praktiken unterscheiden sich entsprechend der angenommenen Krisenszenarien, die von alltäglichen Krisen und Naturkatastrophen bis zu langfristigeren Ausnahmezuständen wie gesellschaftliche Zusammenbrüche reichen können. Ein ausgeprägtes Untergangdenken und damit verknüpft die Themen von Ausnahmezustand und Krisenvorsorge stellen innerhalb der extremen Rechten identitätsstiftende und mobilisierende Elemente ihrer Ideologien dar. Deshalb ergeben sich hier niedrigschwellige Anknüpfungspunkte an Diskurse zur Krisenvorsorge – beginnend bei Wissenstransfer zur Lagerung von Lebensmitteln und Buschcraft-Techniken bis hin zum Austausch zu möglichen Krisenszenarien und der damit verbundenen ideologischen Motivation zu preppen. Die unter dem Thema der Krisenvorsorge dargebotenen unter Umständen extrem rechten Identifikationsangebote entfalten – insbesondere vor dem Hintergrund digitaler Kommunikation – Relevanz in Anbetracht möglicher Radikalisierungspotenziale. Die Monetarisierung des Themas bildet einen weiteren Anknüpfungspunkt, über den Verknüpfungen stattfinden können.

## 2.2 Telegram als Untersuchungsplattform und soziotechnisches Umfeld

Im Folgenden erläutere ich die strukturelle Beschaffenheit der Plattform Telegram. Dabei liegt ein Augenmerk darauf, wie der Messenger günstige Bedingungen für die Verbreitung und Normalisierung menschenfeindlicher Ideologien schafft und welche Bedeutung er deshalb für entsprechende Akteur:innen einnimmt.

Der Messengerdienst verbindet private und öffentliche Kommunikation, indem sowohl private Chats, bilateral oder in Gruppen, als auch öffentliche Kanäle geführt und abonniert werden können (s. a. Fielitz et al., 2021, S. 201; Rogers, 2020, S. 216). Die Kommunikation kann demnach nach innen oder nach außen gerichtet sein. Während private und öffentliche Gruppen auf 200 000 Accounts begrenzt sind, können Kanäle von unbegrenzt vielen Accounts abonniert werden.

Die App bietet ihren Nutzenden eine weitestgehend restriktionsfreie Kommunikationsmöglichkeit und Propagierenden menschenfeindlicher Ideologien damit eine ungestörte Umgebung. Lange war die Plattform dafür bekannt, keine Inhalte zu löschen oder Nutzenden zu sperren und nicht mit Behörden zu kooperieren. Dies scheint sich etwas gewandelt zu haben, da die Plattform mittlerweile mit Behörden kooperiert (Reuter, 2025). Die Betreibenden löschen zwar auch nach Jahren Kanäle des sogenannten „Islamischen Staates“, doch schritten sie in Bezug auf extrem rechte oder rechtsterroristische Inhalte lange Zeit nicht ein (Fielitz et al., 2021, S. 201). Im Monitoring des Center für Monitoring, Analyse und Strategie (CeMAS) wird jedoch deutlich, dass die Plattform, im Zuge öffentlichen und politischen Drucks, einige verschwörungsideologische und extrem rechte öffentliche Kanäle und Gruppen sperrte. Die Vorgehensweise erscheint hier jedoch unsystematisch und willkürlich (CeMAS, 2023).

Das eher laxe Eingreifen der Plattformbetreibenden schätzen insbesondere Akteur:innen, die auf anderen Plattformen (wie beispielsweise Youtube oder Facebook) härteren Restriktionen bis hin zur Sperrung unterworfen sind. Seit 2018 war bereits verstärkt zu beobachten, dass immer mehr verschwörungsideologische und extrem rechte Akteur:innen zu *dark socials*, Plattformen ohne Community Standards gegen menschenfeindliche Äußerungen, migrierten

(Rogers, 2020) – entweder, da sie auf anderen Plattformen gesperrt wurden, so genanntes *Deplatforming*, oder um in Erwartung von Restriktionen direkt einen Backup-Kanal anzulegen. Denn *Deplatforming* wirkt sich negativ auf die Reichweite aus. Neben Einbußen an Reichweite sind in diesem Zuge auch die finanziellen Folgen für betreffende Accounts relevant.<sup>4</sup> Die Präsenz auf sozialen Plattformen und die damit ermöglichte Monetarisierung ihrer Inhalte ist für verschwörungsideologische und extrem rechte Akteur zur lukrativen Einnahmequelle geworden: So bieten die Plattformen teilweise die Möglichkeit, bezahlte Kanal-Premiummitgliedschaften für Abonnierende einzurichten oder beteiligen ihre Content-Creators an Werbeeinnahmen. Weiterhin nutzen Akteur:innen die Plattformen, um Spendenlinks zu Transaktionsplattformen wie Paypal zu posten, in Teilen eigene Merchandise-Artikel zu bewerben und Affiliate-Marketing zu betreiben, bei dem der:die Akteur:in bei einem Klick auf einen von ihr geposteten Link zum:zur jeweiligen Geschäftspartner:in sowie beim Kauf eines Produkts über diesen Link an den Gewinnen beteiligt wird (ausführlich dazu: Sick et al., 2023). Vor allem Spendenaufrufe, Eigenwerbung und Affiliate-Marketing sind im Kontext von Telegram relevant.

Während Telegram bis 2019 mehr oder weniger als Plan B im Zuge von *Deplatforming*-Maßnahmen diente, wuchsen die Nutzendenzahlen mit Beginn der Corona-Pandemie im deutschsprachigen Raum enorm: Die Abozahlen von verschwörungsideologischen Akteur:innen stiegen innerhalb weniger Monate rasant an. So konnte beispielsweise Oliver Janich in kurzer Zeit einen Zuwachs von 120 000 auf insgesamt 160 000 Follower:innen verzeichnen und auch „Alternativmedien“ gewannen zwischen 2021 und 2022 an Bedeutung (CeMAS, 2023).

Neben dieser strukturell günstigen Ausgangslage für Propagandist:innen menschenfeindlicher Ideologien und deren Normalisierung, spielen auch Faktoren von Homophilie, nach der Menschen die Nähe zu anderen Menschen mit gleichen oder ähnlichen Ansichten suchen (Mahrt, 2019), sowie Gruppenbildungs- und Polarisierungsprozesse eine Rolle. In digitalen Sozialräumen wie Telegram, in denen Nutzende Kanälen folgen und in Gruppen kommunizieren, die ihre Interessen und Anliegen spiegeln, finden diese eine Bestätigung der eigenen Weltsicht, wie Braasch et al. (2023) mit Blick auf die Mediennutzung von Querdenker:innen und deren kriminogenen Wirkung darlegen (s. a. Ebitsch et al., 2021). Die besonderen Rahmenbedingungen computervermittelter Kommunikation, insbesondere vor dem Hintergrund angenommener Pseudo- oder Anonymität, können Prozesse der Gruppenbildung und -polarisierung zusätzlich verstärken (ausgehend von Tajfel & Turner, 1986; mit Blick auf ideologisierte Inhalte Harrendorf et al., 2019; 2020). Im Hinblick auf Radikalisierungspotenziale entfalten Social Media im Allgemeinen und jene Plattformen, die menschenfeindliche und antipluralistische Inhalte dulden, im Speziellen, insofern eine besondere Relevanz.

---

<sup>4</sup> Es bleibt abzuwarten, welchen Einfluss die aktuellen politischen Entwicklungen der Plattformkonzerne hierauf ausüben werden. Nach der Wiederwahl Donald Trumps kündigte unter anderem Mark Zuckerberg für Meta an, Faktenchecks abzuschaffen sowie inhaltliche Moderation zu reduzieren (Deutschlandfunk, 2025).

### **3. Mit sozialer Netzwerkanalyse das digitale Ökosystem von Preppenden auf Telegram erkunden**

Die theoretische und kontextuelle Einbettung hat verdeutlicht, welche inhaltlichen Berührungspunkte und Überschneidungen die Phänomene Prepping, Rechtsextremismus und Verschwörungsglaube aufweisen. Anstelle eines inhaltlichen Blicks *in* die Prepping-Kanäle und -Gruppen soll die Betrachtung in dieser Studie darüber hinausgeführt werden. Mithilfe einer Sozialen Netzwerkanalyse habe ich ihre Umgebung anhand von Weiterleitungen aus anderen Kanälen und Gruppen beleuchtet. Anhand der in den Gruppen und Kanälen durch Weiterleitungen rezipierten Akteur:innen lassen sich ihre Verbindungen nachvollziehen und ein Netzwerk aufspannen, das Aufschluss darüber gibt, in welchem Ökosystem sich die fokussierten Prepping-Kanäle und Gruppen befinden.

#### **3.1 Die Datenbasis: Kanäle und Gruppen mit Prepping-Bezug auf Telegram**

Im Rahmen des InKoPrep-Projekts wurden 23 Gruppen und Kanäle mit Prepping-Bezug auf Telegram erhoben. Diese werden im weiteren Verlauf auch Fokuseinheiten genannt. Nach einer Recherche in der Desktop-App wurden zwei Suchmaschinen für Telegram hinzugezogen und anhand der Begriffe „prepper“, „preppen“, „tag x“ und „krisenvorsorge“ weitere Einheiten identifiziert. Verweise innerhalb von Gruppen und Kanälen wurde ebenfalls nachgegangen, um weitere Untersuchungseinheiten zu erschließen. Die Gruppen- bzw. Kanalgrößen reichen von 58 bis 10 088 Mitglieder bzw. Abos. Das kann, muss sich aber nicht, in der Nachrichtenanzahl widerspiegeln, die von neun bis über 40 000 reicht. Die Fokus-Kanäle und -Gruppen werden im Folgenden aufgrund ihrer in Teilen vorgenommenen Privatsphäreinstellungen pseudonymisiert und als t\_01 bis t\_23 benannt.

#### **3.2 Methodische Grundlagen und Herangehensweise**

Mithilfe von Netzwerkanalysen kann die soziale Struktur, in der Akteur:innen agieren, untersucht werden. Zentral sind dabei die Verbindungen bzw. Relationen zwischen den zu untersuchenden Einheiten (Franke & Wald, 2006; Haas & Malang, 2010, S. 89).

Die Beziehungen der Akteur:innen untereinander sind laut Albrecht (2010, S. 125) in der Netzwerkforschung von besonderer Bedeutung, während die Eigenschaften der Akteur:innen selbst eher in den Fokus von empirisch Sozialforschenden rücken. Eine solche unterschiedlich gelagerte Schwerpunktsetzung geht auch mit althergebrachten methodologischen Unterschieden einher: Beziehungszentrierte, relationale Ansätze, die über die einzelnen Untersuchungseinheiten sowie einzelne Beziehungen hinausgehen und sich auf die die Einheiten umgebende Struktur fokussieren, nutzen dafür häufig quantitative Methoden. Ansätze, die die Untersuchungseinheiten selbst oder einzelne ihrer Details fokussieren, bedienen sich häufiger qualitativer Verfahren (Hollstein, 2006, S. 13). Abhängig von der Fragestellung zu einem Netzwerk kann es sinnvoll sein, quantitative bzw. stärker standardisierte Vorgehensweisen mit qualitativen zu verknüpfen, wie auch Hollstein (2006, S. 23) vorschlägt.

Dies bietet sich auch für die hier zugrundeliegende Fragestellung und Daten an: Um das Netzwerk der fokussierten Prepping-Kanäle und -Gruppen zu beleuchten, habe ich die Daten aufbereitet und deren Weiterleitungen mithilfe eines Algorithmus darstellbar gemacht. Auf diese Weise konnte ich jene Kanäle und Accounts identifizieren, die am häufigsten in meinen Fokuseinheiten weitergeleitet wurden. In einem zweiten Schritt habe ich diese im close reading hinsichtlich ihrer Organisationsformen und ideologischer Ausrichtung eingeordnet. Insofern habe ich die Daten mithilfe quantitativer Methoden strukturiert und Zusammenhänge zwischen den Einheiten sichtbar gemacht, während ich letztere dann qualitativ inhaltsanalytisch betrachtet habe, um sie hinsichtlich ihrer Organisationsformen und ideologischen Ausrichtungen zu kategorisieren.

Das Netzwerk spannt sich anhand von Knoten bzw. Nodes auf. Die Knoten sind in diesem Fall die 23 Fokus-Kanäle und -Gruppen sowie jene Kanäle und Einzelaccounts, aus/von denen Nachrichten innerhalb der Fokuseinheiten weitergeleitet wurden.

Die zugrundeliegenden Daten habe ich in RStudio (Posit team, 2023) mit dem Package jsonlite (Ooms, 2014) eingelesen und mit tidyverse (Wickham et al., 2019) aufbereitet. Zu jeder Nachricht, die in einem Kanal oder einer Gruppe bei Telegram geteilt wird, lässt sich nachvollziehen, ob und wenn ja, von welchem anderen Kanal oder Einzelaccount die Nachricht wann weitergeleitet wurde. Anhand dieser Informationen habe ich Nodes- und Edges-Tabellen erstellt und diese zur Netzwerkdarstellung und weiteren Analyse in Gephi (Bastian et al., 2009) in der Version 0.10.1 importiert.

Im Laufe der Untersuchung habe ich das Netzwerk reduziert, um die weiteren Analysen auf formal quantitativ relevante Knoten zu fokussieren, und um diese im close reading im Hinblick auf ihre Organisationsform und prominenten Narrative untersuchen zu können. Die Mindestanzahl an Weiterleitungen, die ein Kanal oder Einzelaccount fortan aufweisen musste, um Teil des Netzwerks zu sein, belief sich auf 20. Dies erwies sich als günstiger Kompromiss zwischen der Sicherstellung einer quantitativen Relevanz eines weitergeleiteten Kanals im Netzwerk sowie der Reduzierung des Netzwerks auf eine im close reading handhabbare Knotenanzahl unter Beibehaltung einer möglichen Diversität, die auch nicht übermäßig rezipierte Kanäle berücksichtigt. Die Prepping-Gruppen und -Kanäle blieben von dieser Regelung unberührt. Weiterhin habe ich in diesem Zuge 38 Knoten entfernt. Dabei handelte es sich um Einzelaccounts, und damit potenziellen Privataccounts, sowie um private Kanäle, deren Namen ich hier aus forschungsethischen Gründen nicht darstellen möchte. Bei allen hier dargestellten Weiterleitungsknoten handelt es sich fortan entsprechend ausschließlich um öffentliche Kanäle.

In das close reading habe ich pro Kanal 100 Nachrichten zu zwei Beobachtungspunkten (zwei Wochen nach Auftreten im Netzwerk und zwei Wochen vor Ende der ursprünglichen Datenerhebung) einbezogen und in MAXQDA codiert.

Die Kanäle habe ich hinsichtlich ihrer Organisationsform sowie ihrer inhaltlichen Ausrichtung eingeordnet. Kanäle, auf die nicht mehr zugegriffen werden konnte, konnten – sofern kein externes Wissen über sie verfügbar war – keiner Organisationsform zugeordnet werden. Insgesamt konnte auf vier Kanäle nicht mehr zugegriffen werden. Dies lag aber nicht in Privatsphäreinstellungen, sondern in Verstößen gegen lokale Gesetze, Copyright-Verstößen und in einem Fall auch in Verstößen gegen Telegrams Terms of Service sowie einer Kanallöschung begründet. Im Falle des Kanals, der aufgrund von Verstößen gegen lokale Gesetze nicht mehr angezeigt wird, handelt es sich eindeutig um den Kanal Attila Hildmanns. Der Kanal kann in-

sofern auch einer Organisationsform zugeordnet werden. Die Einordnung bezüglich der inhaltlichen Ausrichtung der nicht zugänglichen Kanäle konnte auf Basis der durch die Kanäle in den Prepping-Gruppen und -Kanälen weitergeleiteten Nachrichten erfolgen.

### 3.2.1 Kategorien zur Organisationsform der Kanäle im Netzwerk

Die Bestimmung der Organisationsformen der einzelnen Kanäle soll es ermöglichen zu beleuchten, wer strukturell betrachtet im Netzwerk rezipiert wird und Aufschluss darüber geben, welche Art Akteur:innen in den Diskursen eine Rolle spielen und aus welchen Quellen Informationen bezogen werden.

Da institutionalisierte Medien im Netzwerk nicht zu identifizieren waren, habe ich nur zwischen *Alternativmedien mit eigener Redaktion* und *ohne eigene Redaktion* unterschieden. Während erstere einen eigenen Berichterstattung ähnlichen Output generieren, beschränken sich letztere vor allem darauf, Informationen aus anderen Quellen zu teilen, einzuordnen und/oder zu kommentieren. Die Zuordnung *Influencer:innen* wurde für Kanäle von Einzelpersonen getroffen. In die Kategorie *Bewegung* wurden solche Kanäle eingeordnet, in denen nicht einzelne Akteur:innen als Urheber:innen auftreten und die unter anderem zur Information und breiteren Mobilisierung zu dienen scheinen. Die Grenze zu Kanälen in der Kategorie *Szene* ist dabei fließend, wobei in diese insbesondere Kanäle fallen, die eine spezifische Zielgruppe beispielsweise im verschwörungsideologischen Milieu oder der Reichsbürger:innen-szene ansprechen. Weiterhin ist im Zuge der Untersuchung die Kategorie *Materialsammlung* entstanden. Ihr werden Kanäle zugeordnet, die dazu dienen, Wissen oder Materialien zum Teilen in anderen Kommunikationszusammenhängen bereitzustellen. Wie bereits angemerkt, konnten nicht alle weitergeleiteten Kanäle nacherhoben werden. Die Fälle, in denen es nicht möglich war, fallen unter *kein Zugang*.

### 3.2.2 Kategorien zur inhaltlichen Ausrichtung der Kanäle im Netzwerk

Die inhaltliche Betrachtung der Kanäle fokussierte darauf, ob diese Bezüge zum Prepping und/oder Narrative aufweisen, die sich in die folgenden, in Teilen deduktiv abgeleiteten, in Teilen induktiv vom Material gewonnenen, Kategorien einordnen lassen. In Teilen konnte auch auf externes Wissen über die hinter den Kanälen stehenden Akteur:innen zurückgegriffen und dieses einbezogen werden.

Eine Zuordnung besteht in der Kategorie *extreme Rechte*, in die sowohl Kanäle von bekannten Rechtsextremist:innen fallen, als auch solche, deren Kommunikation extrem rechte Bezüge aufweist – beispielsweise indem eine homogene deutsche Ingroup konstruiert wird, die sich existenzieller Bedrohung durch eine fremde Outgroup, die unter anderem anhand rassistischer, antisemitischer und sexistischer Gesichtspunkte konstruiert wird, ausgesetzt sieht. Damit sind häufig Widerstandsnarrative bis hin zu Gewaltandrohungen verknüpft.

In die Kategorie *Brückenspektrum* wurden jene Kanäle eingeordnet, die rechtspopulistische bis neurechte oder rechtsextremistische Inhalte teilen. Diese Sammelkategorie ideologischer Ausrichtungen zeichnet sich vor allem durch ihre hohe Anknüpfungsfähigkeit aus, die vom Konservatismus bis in die Neue Rechte und in die organisierte extreme Rechte reicht. Rechtspopulistische Narrative, in denen sich „das Volk“ (auch hier weitestgehend homogen konstruiert)

den Machenschaften der „Eliten“ ausgesetzt sieht, fallen in diese Kategorie ebenso wie Narrative, in denen die Anknüpfung esoterischer Bezüge zur Rechten deutlich wird.

Eine weitere Kategorie bilden verschwörungsideologische Kanäle. Die Kategorie *Verschwörungsideologien* weist eine Subkategorie für *Verschwörungsideologien mit extrem rechten Bezügen* auf, in der alle Kanäle mit Narrativen eingeordnet wurden, die extrem rechte Verschwörungserzählungen teilen (beispielsweise zum „Großen Austausch“ oder der „Neuen Weltordnung“).

Bei der Arbeit am Datenmaterial ist zudem die Kategorie *querdenkenspezifischer Populismus* entstanden: Hierunter werden Kanäle von prominenten Vertretenden und Gruppen der Querdenken-Bewegung gefasst, die sich im Zuge der Kritik an den Maßnahmen zur Eindämmung der Covid 19-Pandemie formierte. Neben Protagonist:innen der Bewegung ließen sich darüber hinaus Kanäle identifizieren, die sich erst mit Beginn der Pandemie firmierten und Narrative reproduzieren, die „das Volk“ durch korrupte und böswillige Eliten und die Umsetzung der Hygienemaßnahmen unterdrückt und beschädigt sehen. Übergänge zur Kategorie *verschwörungsideologisch* sind hier fließend und reichen auch in das benannte *Brückenspektrum* bis hin zur *extremen Rechten* (zur narrativen Verflechtung dieser Milieus im Zuge der Bewegung gegen die Corona-Maßnahmen s. Hentschel, 2021).

Gleiches gilt für die Kategorie *Esoterik*, in die ich jene Kanäle eingeordnet habe, in deren Kommunikation von höheren Mächten, Energien und Kräften ausgegangen wird, die durch Bewusstseinsarbeit steuerbar seien (Pöhlmann, 2022, S. 26). Letzteres unterscheidet die Kategorie der Esoterik von jener der Verschwörungsideologien insofern, als dass Verschwörungsgläubige „innerweltlichen Akteuren übermenschliche Kräfte zu[messen], deren Macht durch Erkenntnis ihrer dunklen Machenschaften eingedämmt oder ganz genommen werden kann“ (Pöhlmann, 2022, S. 26-27).

Die Kategorie *Reichsbürger:innen* greift Kanäle auf, die als der Szene angehörig bekannt sind oder aber Narrative der Reichsideologie reproduzieren. Diese geht gemeinhin davon aus, dass die heutige Bundesrepublik Deutschland ein illegales Konstrukt sei, da das Deutsche Reich weiterhin existiere. Der Ansicht von Reichsideolog:innen folgend habe 1945 nicht das Deutsche Reich, sondern einzig die Wehrmacht kapituliert (Rathje, 2014, S. 11). Entsprechend stehe das Deutsche Reich derzeit weiterhin unrechtmäßig unter der Verwaltung oder Besetzung durch die Alliierten oder – je nach Auslegung – unter Verwaltung der „BRD GmbH“. Reichsideologien verschwimmen mit jenen der Selbstverwaltenden, die versuchen, eigene Staaten oder Verwaltungseinheiten zu bilden, innerhalb derer sie ihren eigenen Regeln folgen können (Rathje, 2014, S. 11). Die Reichsideologie ist in ihrem Kern eine extrem rechte Ideologie, die neben offensichtlichem Geschichtsrevisionismus auch antisemitische, rassistische und nationalistische Elemente aufweist (Rathje, 2014, S. 16).

Kanäle, die auf Krisenvorsorge, auf konkretes Wissen und anwendbare Techniken fokussieren und nicht in den Fokuseinheiten enthalten sind, fallen in die Kategorie *Prepping*. Andere thematisch diverse Kanäle, die keine der zuvor benannten Narrative aufweisen, fallen in die Kategorie *keine Zuordnung*.

Fortlaufend habe ich für alle Kanäle auch die Kategorie *Prepping-Bezüge* mitlaufen lassen. Hier wurden Kanäle zusätzlich zu ihrer primären Ausrichtungskategorie miterfasst, wenn sie neben der Primärkategorisierung auch einzelne Nachrichten aufwiesen, die das Thema Prepping betreffen. Ein Kanal könnte also primär als *extreme Rechte* codiert sein, weil er beispielsweise von einem Neonazi-Kader mit entsprechender Kommunikation betrieben wird, und

gleichzeitig mit der Kategorie *Prepping-Bezüge* versehen sein, weil er in einzelnen Nachrichten Prepping-Bedarf bewirbt oder Krisenszenarien zur Vorsorge thematisiert werden. Im Folgenden werden die Zuordnungen anhand einzelner Kanäle exemplarisch erläutert.

## 4. Das digitale Ökosystem von Prepping-Gruppen und -Kanälen auf Telegram

Ausgehend von den 23 fokussierten Prepping-Kanälen und -Gruppen spannt sich ein Gesamtnetzwerk mit 3 077 Knoten und 22 954 Kanten auf. Demnach wurden in den Fokuseinheiten Inhalte von 3 054 anderen Kanälen oder Privataccounts in 22 954 Nachrichten weitergeleitet. Im Schnitt weist jeder Knoten 7,46 Verbindungen auf, wobei einzelne Knoten nur eine und andere bis zu 6 896 Verbindungen aufweisen.

### 4.1 Betrachtung des Gesamtnetzwerks

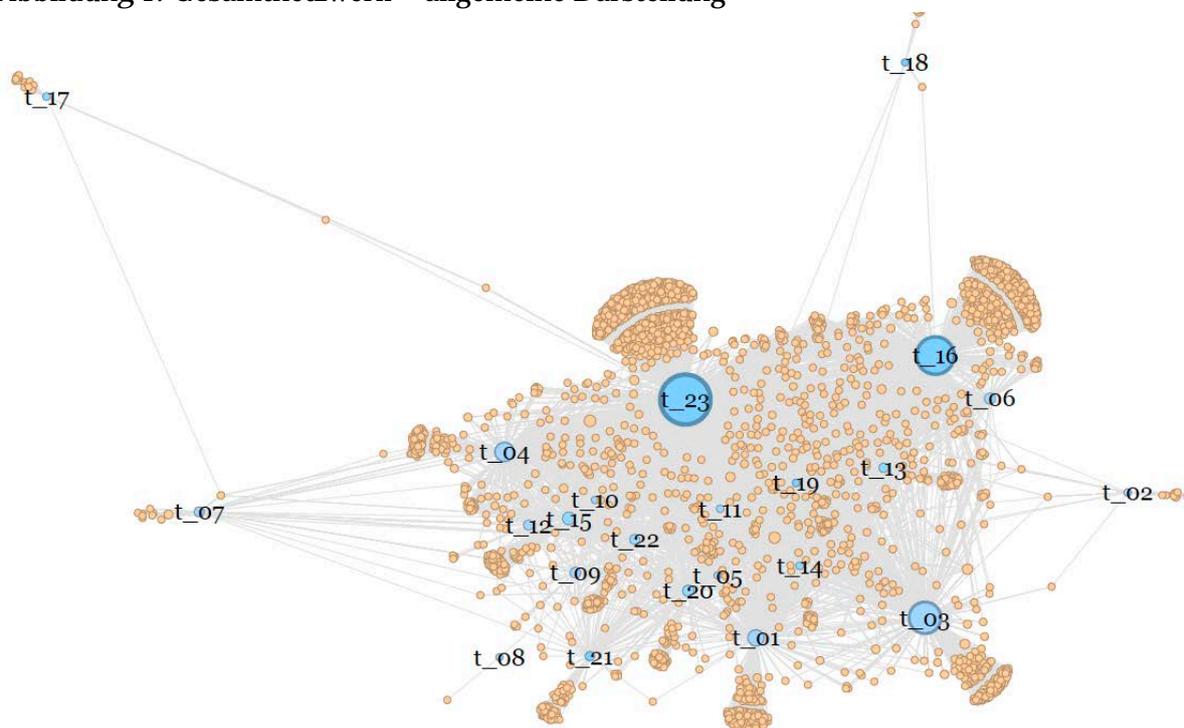
Die Netzwerkdarstellung auf Abbildung 1 habe ich mithilfe des ForceAtlas2-Algorithmus in Gephi generiert. Der ForceAtlas2 ist für Netzwerke zwischen zehn und 10 000 Knoten entwickelt worden und erleichtert die Interpretation der Daten, in dem sich die Knoten abstoßen, während die Kanten sie anziehen (Jacomy et al., 2014). Die Knoten werden damit in Abhängigkeit voneinander anhand ihrer Verbindungen dargestellt. Für sich betrachtet kann die Position eines Knotens nicht interpretiert werden – in Relation zu den übrigen Knoten des Netzwerks hingegen schon, was eine visuelle Interpretation des Netzwerks erlaubt (Jacomy et al., 2014).

Die Prepping-Gruppen und -Kanäle, von welchen ausgehend ich die Untersuchung durchführe, sind blau eingefärbt und mit den Bezeichnungen t\_01 bis t\_23 aufgeführt. Die Kanäle, von denen Nachrichten in den Fokuseinheiten weitergeleitet wurden, sind orange dargestellt. Auffällig erscheinen die Einheiten t\_03, t\_16 und t\_23 als Hubs. Hubs zeichnen sich dadurch aus, dass sie besonders viele Verbindungen zu unterschiedlichen anderen Knoten im Netzwerk aufweisen. In diesem Fall handelt es sich demnach um jene Prepping-Kanäle und -Gruppen, innerhalb derer besonders häufig Nachrichten aus diversen anderen Kanälen weitergeleitet werden. Während t\_03 ein öffentlicher Kanal ist, sind t\_16 und t\_23 öffentliche Gruppen. Alle drei weisen Verbindungen in die Mitte des Netzwerks auf und teilen demnach Nachrichten aus denselben Kanälen und Gruppen. Gleichzeitig befinden sich hinter den Hubs auch Trauben an Knoten, die einzig Verbindungen zu den jeweiligen Hubs selbst und keine Verbindungen zu anderen Fokus-Kanälen und -Gruppen aufweisen. Ihre herausragende Darstellung im Netzwerk hängt möglicherweise auch mit der generellen Anzahl an Nachrichten zusammen, t\_03 weist mit 40 193 Nachrichten die meisten Nachrichten unter den Fokusgruppen und -kanälen auf. t\_16 mit 9 813 und t\_23 mit 28 265 Nachrichten liegen unter den Top 4.

Weiterhin fallen die Ausreißer t\_02, t\_07, t\_17 und t\_18 ins Auge. Sie sind deutlich distanziert vom Gros des Netzwerks und leiten in Relation zu anderen Fokus-Gruppen und Kanälen wesentlich weniger Nachrichten weiter. t\_02 und t\_07 sind öffentliche Kanäle und t\_18 eine öffentliche *supergroup*. t\_17 ist eine private *supergroup* und nur über einen Einladungslink zu erreichen. t\_02 wurde erst kurz vor Erhebungsende gegründet und weist entsprechend weniger Nachrichten auf, während t\_07 und t\_18 mit 4 683 und 1 869 Nachrichten im unteren

Mittelfeld der Verteilung der Nachrichtenanzahlen der preppingbezogenen Gruppen und Kanäle liegen.

Abbildung 1: Gesamtnetzwerk – allgemeine Darstellung



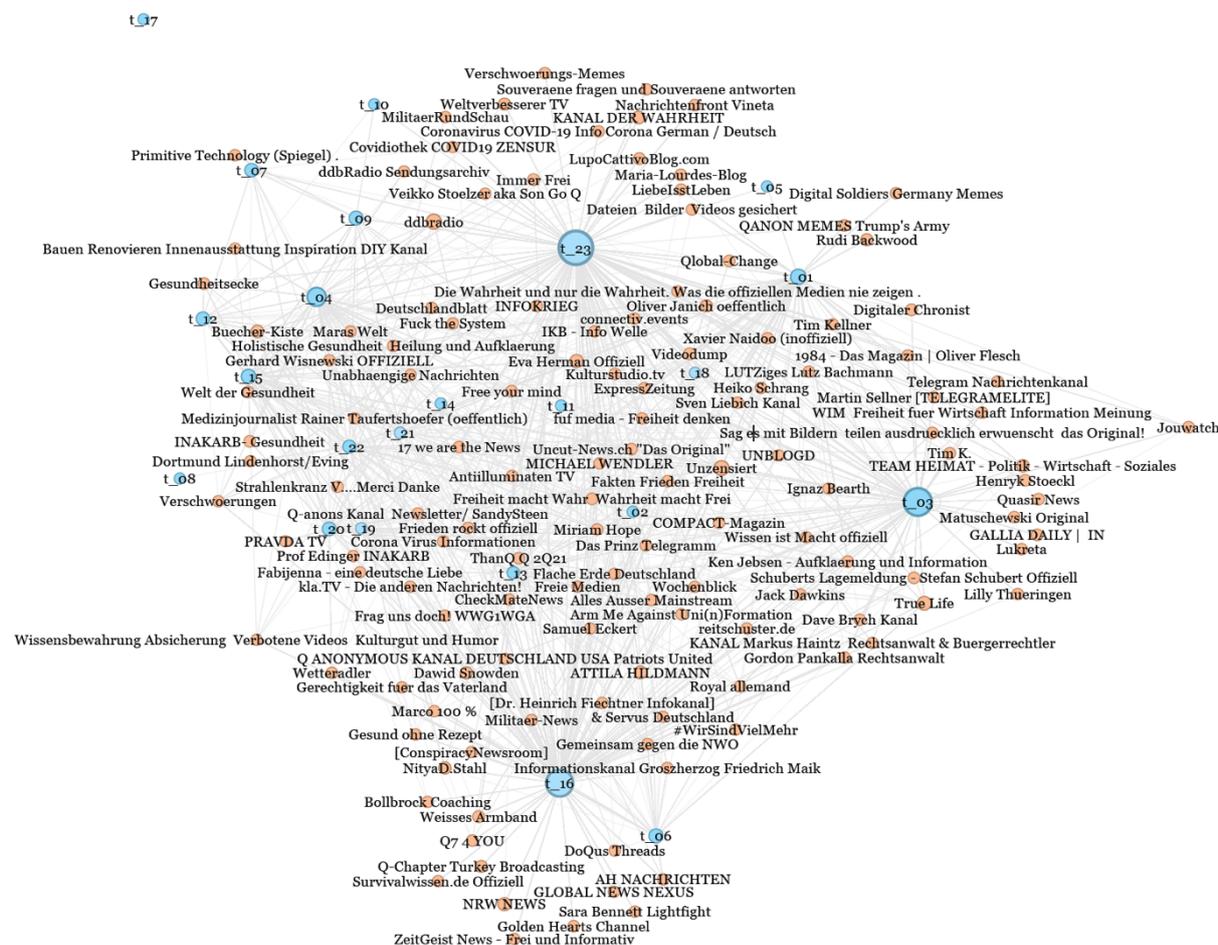
Auffällig ist, dass t\_17 nicht nur den größten Abstand zum Rest des Netzwerks aufweist, sondern auch nur mittelbar über drei andere Knoten mit diesem verbunden ist. In diesem Fall hängt dies aber nicht mit der generellen Anzahl der Nachrichten und einer möglicherweise dadurch geringeren Anzahl an Weiterleitungen zusammen. Mit 31 658 Nachrichten weist die Gruppe die zweithöchste Anzahl unter den Fokusgruppen und -kanälen auf. Die Anzahl der Weiterleitungen korrespondiert insofern nicht in allen Fällen mit der generellen Anzahl der Nachrichten, sondern könnte auch Ausdruck eines Kommunikationsstils sein.

## 4.2 Wer kommuniziert im verdichteten Netzwerk?

Um einen tieferen Blick in das Netzwerk zu erlangen, habe ich es im weiteren Forschungsverlauf verdichtet. In diesem Zuge habe ich die Mindestanzahl der Verbindungen, die ein Knoten aufweisen muss, um von mir als Teil des Netzwerks behandelt zu werden, auf 20 erhöht. Die ursprünglichen Fokus-Gruppen und -Kanäle blieben von dieser Regelung unberührt. Es verbleiben im Netzwerk zunächst nur noch diejenigen Kanäle und Accounts, von denen mindestens 20-mal Nachrichten weitergeleitet wurden. Im nächsten Schritt habe ich noch Knoten entfernt, die Einzel- und damit potenziell Privataccounts oder private Kanäle darstellten.

Unter diesen Bedingungen ergibt sich ein Netzwerk mit 156 Knoten und 11 338 Kanten. Die Knoten weisen im Schnitt 72,68 Verbindungen auf. Die drei Hubs t\_03, t\_16 und t\_23 heben sich weiterhin anhand ihrer hohen Anzahl an Verbindungen/Weiterleitungen vom Rest des Netzwerks ab.

Abbildung 2: Reduziertes Netzwerk – allgemeine Darstellung



Die Ausreißer t\_02, t\_07 und t\_18 sind nun enger in das Netzwerk eingebunden. t\_17 steht deutlich außerhalb und weist keine Verbindung mehr zum Rest des Netzwerks auf. Bereits bei der ersten Verdichtung des Netzwerks anhand des Kriteriums mindestens 20 Verbindungen aufzuweisen, war t\_17 nur noch mittelbar über einen Privataccount mit dem Rest des Netzwerks verbunden. Da Privataccounts von der weiteren Analyse ausgenommen werden, verliert t\_17 nun auch die letzte Verbindung zum Netzwerk. Dies verdeutlicht die besondere Eigenschaft von t\_17, Bestandteil der Prepping-Fokuseinheiten zu sein, sich aber gleichzeitig von den anderen Fokuseinheiten derart zu unterscheiden, dass unter den aktuellen Einstellungen keine Anbindung mehr an das Netzwerk existiert. Der Grund dafür wird bei genauerer Betrachtung der im Netzwerk vertretenden Akteur:innen und deren geteilte Inhalte im Folgenden deutlich. Auch die Ergebnisse der *structured topic modeling*-Analysen der Fokuseinheiten zeigten, dass sich t\_17 mit einer inhaltlichen Ausrichtung zur pragmatischen Krisenvorsorge von den anderen Einheiten im Sample unterscheidet (Müller & Harrendorf, 2025; t\_17 firmiert in dieser Publikation unter t\_03). Dies wird somit auch netzwerkanalytisch greifbar. Wie auch schon im Gesamtnetzwerk beobachtbar, liegen die beiden Einheiten t\_06 und t\_16 nah beieinander. Für diese Nähe liegt folgende Erklärung nahe: Bei t\_06 handelt es sich um einen öffentlichen Kanal, in dem die zugehörige Gruppe t\_16 beworben wird. Während im Kanal selbst nur Nachrichten durch die Administrierenden geteilt werden, soll die Gruppe zum Austausch der Mitglieder dienen.

Bei einem ersten Blick auf die reduzierte Netzwerkdarstellung wird deutlich, dass es im Gros aus Akteur:innen zu bestehen scheint, die Fielitz et al. als „Hassakteure“ fassen. Den Begriff erklären sie folgendermaßen:

*„Wir greifen auf die Terminologie von Hassakteuren zurück, um anzudeuten, dass viele Akteure, die heute den Ton in rechten Online-Diskursräumen angeben, von klassischen Organisationsformen abweichen. Im Gegensatz zur Terminologie der extremen Rechten geht der Begriff Hassakteur nicht von einem strukturiertem Organisationszusammenhang aus, sondern erfasst explizit Akteure, die sich jenseits etablierter Strukturen eine eigene Wirkmächtigkeit aufgebaut haben. Nichtsdestotrotz sind die Grenzen fließend und verbinden sich über den Lauf der Zeit. Daher ist eine klare analytische Trennung nicht zielführend. Aus diesem Grund bezieht der Begriff des Hassakteurs auch die organisierte extreme Rechte mit ein.“* (Fielitz et al., 2021, S. 199)

Es fallen weniger Kanalnamen in den Blick, die sich gemeinhin als thematisch in einem Bezug mit Prepping stehend einordnen lassen würden, als extrem rechte Alternativmedien wie Compact; Kanäle, die sich Verschwörungsideologien wie QAnon verschrieben zu haben scheinen und Influencer:innen, die für rechtspopulistische bis extrem rechte Positionen bekannt sind wie Tim Kellner, Eva Herman oder Martin Sellner. Diese prominenteren Kanäle zeigen bereits eine Tendenz in Richtung einer inhaltlichen Melange des Ökosystems auf, die eingangs mit Luy beschrieben wurde.

Während die Einordnung der inhaltlichen Ausrichtung der prominenteren Kanäle, auch anhand von Literatur, relativ leicht fällt, soll mittels *close reading* ermöglicht werden, auch unbekanntere Kanäle einzuordnen und so einen umfassenderen Blick auf die inhaltliche Ausrichtung der vertretenen Akteur:innen werfen zu können. Dabei habe ich die Kanäle anhand ihrer Organisationsform und ideologischer Ausrichtung eingeordnet.

#### **4.2.1 Organisationsform der Kanäle im Netzwerk**

Die weitergeleiteten Kanäle verteilten sich hinsichtlich ihrer Organisationsform folgendermaßen:

Mit insgesamt 49 Kanälen hab ich das Gros der Kanäle den Alternativmedien zugeordnet – 17 publizieren eigene redaktionelle Beiträge und treten in ihrem Erscheinungsbild ähnlich institutionalisierten Medien auf. Dazu gehören beispielsweise die extrem rechte Zeitschrift Compact oder das rechte Portal Journalistenwatch, in denen Beiträge durch eine eigene Redaktion erstellt werden. 32 Kanäle fungieren ähnlich, teilen aber primär Nachrichten, die sie nicht selbst redaktionell erstellt haben. Beispiele finden sich in „Die Wahrheit und nur die Wahrheit. Was die offiziellen Medien nie zeigen“, „Freie Medien“ oder der „MilitärRundschau“.

Weiterhin lassen sich 40 Kanäle in die Kategorie der Influencer:innen einordnen. Sie stammen zumeist aus dem verschwörungsideologischen bis extrem rechten Spektrum von Heiko Schrang über Eva Herman bis hin zu Neonazi-Kader Sven Liebich. Mit Samuel Eckert oder Boris Reitschuster sind auch einflussreiche Akteure der Querdenken-Bewegung im Netzwerk vertreten. Sie werden mitunter ebenfalls in den 13 Kanälen rezipiert, die ich der Kategorie „Bewegung“ zugeordnet habe. Hierunter fallen beispielsweise „Gemeinsam gegen die NWO“, „Frieden rockt offiziell“ oder „Free your mind“, die (inhaltlich) dem Querdenkenspektrum zugeordnet werden können.

Tabelle 1: Organisationsformen der weitergeleiteten Kanäle

<b>Organisationsform</b>	<b>Anzahl der Kanäle</b>
Alternativmedien	49
mit eigener Redaktion	17
ohne eigene Redaktion/Blogs	32
Influencer:innen	40
Bewegung	13
Szene	20
Materialsammlung	8
Keine Zuordnung aufgrund fehlenden Zugangs	3

Als Szenekanäle wurden jene 20 eingeordnet, deren Zielgruppe relativ klar abgesteckt ist und primär zur Information und als Sprachrohr dieser spezifischen Gruppe dient, wie beispielsweise „Qlobal-Change“ als Informationskanal der QAnon-Verschwörungsgläubigen oder „Holistische Gesundheit, Heilung und Aufklärung“ aus dem esoterischen bis verschwörungsideologischen Spektrum.

Weitere acht Kanäle sind Materialsammlungen vorrangig für Videos und Memes. Hier finden sich neben Renovierungstipps in „Bauen Renovieren Innenausstattung Inspiration DIY Kanal“ oder Survivalpraktiken in „Primitive Technology“ auch Sammlungen verschwörungsideologischer bis extrem rechter Bild- und Videodateien („Videodump“, „Sag es mit Bildern, teilen ausdrücklich erwünscht das Original!“). Drei Kanäle konnten nicht zugeordnet werden, da sie nicht mehr verfügbar waren und bei ihrer Einordnung nur auf die in den Fokuseinheiten geteilten Nachrichten zurückgegriffen werden konnte.

#### 4.2.2 Inhaltliche Ausrichtung der Kanäle im Netzwerk

Im Folgenden werfe ich einen Blick auf die Verortung der ideologischen Ausrichtungen im Netzwerk und erläutere die Zuordnung anhand einzelner Kanäle exemplarisch.

Tabelle 2: Inhaltliche Ausrichtung der Kanäle und Prepping-Bezug

<b>Einordnung</b>	<b>Anzahl der Kanäle</b>
Verschwörungsideologien	54
davon mit extrem rechten Bezügen	46
extreme Rechte	21
Reichsbürger:innen	4
Brückenspektrum	11
querdenkenspezifischer Populismus	31
Esoterik	5
Prepping	3
keine Zuordnung	4
davon Kanäle mit Prepping-Bezug	18

In einem Großteil der weitergeleiteten Kanäle sind verschwörungsideologische Narrative prägend. 54 Kanäle wurden dieser Kategorie zugeordnet. Wie bereits unter 2.2 dargestellt, stiegen die Abozahlen und damit die Bedeutung von verschwörungsideologischen Akteur:innen auf Telegram im Zuge der Covid-19-Pandemie stark an. Sie lassen sich relativ weit gestreut in der

Mitte des Netzwerks identifizieren und scheinen an den Rändern links und rechts weniger präsent.

Im Netzwerk lassen sich Kanäle mit Fokus auf *Verschwörungserzählungen* identifizieren, die davon ausgehen, die Erde sei eine Scheibe („Flache Erde Deutschland“) oder die Verschwörungserzählungen teilen, nach denen Staats- und Regierungschefs „einen internationalen Pandemie-Vertrag zur Umsetzung der Alien-Kontakt Agenda“ verkündet hätten („connectiv.events“). So kurios diese Verschwörungserzählungen auch anmuten, weisen auch sie klare Schwarz-Weiß-Schemata, mit jenen, die die Verschwörung erkennen, und jenen, meist mächtigen Eliten, die verschwören, auf. Bei der Vorstellung von mächtigen Eliten, die die Weltherrschaft besäßen oder nach ihr strebten, werden oft auch antisemitische Stereotype bedient. Im Netzwerk weisen 46 der *verschwörungsideologischen Kanäle extrem rechte Bezüge* auf – beispielsweise indem extrem rechte Verschwörungserzählungen und -ideologien wie jene der „Neuen Weltordnung“ oder QAnon geteilt werden. Nach der Erzählung der „Neuen Weltordnung“ strebe eine klandestin handelnde Elite jüdischer Personen nach der Unterwerfung der Menschheit und der Weltherrschaft. Um dieses Ziel zu erreichen, würde die Elite auch Hungersnöte, Naturkatastrophen oder Migration, die ausschließlich negativ konnotiert wird, initiieren und steuern. Gesellschaftliche oder weltpolitische Krisen bzw. Ereignisse, die von den Anhängenden als krisenhaft erklärt werden, seien von der Elite gewollt und Instrumente auf dem Weg zur vollständigen Weltherrschaft (s. a. Baldauf & Rathje, 2015). QAnon bindet diese Erzählung in die eigene Verschwörungsideologie ein. So glauben ihre Anhänger:innen, dass die Welt durch einen Schattenregierung, den „deep state“, gelenkt werde und die „Neue Weltordnung“ mit ihren bereits dargestellten Implikationen etabliere (s. a. Dittrich et al., 2020; Fielitz et al., 2020). In der QAnon-Ideologie wird zudem davon ausgegangen, dass die Elite des „deep state“ Kinder missbrauche und aus deren Blut den Stoff Adrenochrom gewinne. Donald Trump wird dabei als Erlöser konstruiert, der dem „deep state“ das Handwerk legen könne. Das der QAnon-Ideologie innewohnende Radikalisierungs- und Gefahrenpotenzial verdeutlichte nicht zuletzt der Angriff auf das Kapitol in Washington im Januar 2021, in dessen Vorfeld die QAnon-Anhänger:innen Donald Trumps eigener Verschwörungserzählung folgend propagierten, dass die Ergebnisse der US-Präsidentschaftswahlen gefälscht seien.

Die 21 Kanäle, die ich der *extremen Rechten* zugeordnet habe, befinden sich vorrangig auf der rechten Seite des Netzwerks um den Hub t\_03 und werden vorrangig von den drei Hubs t\_03, t\_06 und t\_23 geteilt. Hier lassen sich vor allem Influencer:innen aus dem Spektrum der aktivistischen bis organisierten extremen Rechten identifizieren wie den in Halle aktiven Neonazi Sven Liebich, PEGIDA-Initiator Lutz Bachmann oder die extrem rechte Aktivistin Liane Steup. Unter den Kanälen befinden sich auch zwei Materialsammlungen: Ein Kanal, in dem extrem rechte Videos geteilt werden und ein Kanal, der bereits in seinem Namen darauf hinweist, dass die in ihm publizierten Inhalte geteilt werden sollen. In ihm werden Memes und Videos zur Weiterverbreitung geteilt, die unterschiedlichste Aspekte extrem rechter Ideologien aufgreifen, von Blut-und-Boden-Narrativen über Rassismen und Antisemitismus zu Antifeminismus. Die Inhalte in Form von Memes und Videos liefern Material für den gezielten Einsatz in anderen Kommunikationszusammenhängen.

Vier Kanäle habe ich der extrem rechten *Reichsideologie* zugeordnet. Sie lassen sich im oberen Teil des Netzwerks um den Hub t\_23 verteilt feststellen. Doch auch die Fokuskanäle, die sich eher auf der linken Seite des Netzwerks befinden und sich durch ihre Verbindungen unter den Fokuseinheiten auszeichnen, weisen Verbindungen zu ihnen auf. Die zugeordneten Kanäle sind zum Teil der selbst ernannten „Verfassunggebenden Versammlung“ und deren News-

Outlets zuzuordnen („ddbradio“, „ddbRadio Sendungsarchiv“). Der Kanal eines Reichsideologen wird auch vom Hub t\_16 mit dessen zugehöriger Gruppe t\_06 geteilt und befindet sich im unteren Teil des Netzwerks. Hierbei handelt es sich um den Kanal des selbsternannten „Großherzog Friedrich Maik“, der in Mecklenburg-Vorpommern aktiv ist.

Die elf Kanäle, die ich dem *Brückenspektrum* zugeordnet habe, lassen sich vor allem im oberen und rechten Teil des Netzwerks um die Hubs t\_03 und t\_23 verorten. Hierunter findet sich der Rechtsesoteriker Heiko Schrang, der auch im Milieu der Querdenker:innen häufig rezipiert wird. Bei Schrang sind die Grenzen zwischen Esoterik mit dem Ziel der Selbsterkenntnis, Verschwörungsglauben und Reichsideologie fließend (s. a. Pöhlmann, 2022, S. 95–96), wodurch er ein breites Publikum anzusprechen vermag. Schrang wird auch im rechtspopulistischen bis extrem rechten Kanal „Deutschlandblatt“ geteilt, der neben Coronamaßnahmen-Kritik auch ausgeprägt Anti-Establishment- und antifeministische Narrative verbreitet. Vereinzelt weisen die Nachrichten auch extrem rechte Bezüge auf.

Einen bedeutenden Teil der weitergeleiteten Kanäle habe ich der Kategorie *querdenkenspezifischer Populismus* zugeordnet. Die 31 Kanäle sind – ähnlich wie die verschwörungsideologischen Kanäle – weit über das Netzwerk verteilt und nicht konzentriert zu verorten. Vor dem Hintergrund, dass die Querdenkenbewegung Telegram maßgeblich zur Vernetzung und Mobilisierung nutzt, ist die weite Verbreitung der Kanäle nicht überraschend. Zudem verschwimmen die Grenzen dieser Kategorie zum *Brückenspektrum*, zur Esoterik sowie zu den verschwörungsideologischen Kanälen besonders stark. Dies liegt auch darin begründet, dass die Covid-19-Pandemie und die ergriffenen Maßnahmen zur Eindämmung einen gesamtgesellschaftlichen Themenkomplex darstellten, mit dem sich sämtliche Milieus beschäftigten. Bedeutende Akteur:innen der Szene wie Samuel Eckert oder Boris Reitschuster sind hier ebenso vertreten wie Kanäle, die im Blog-Format Nachrichten zum Thema teilen und zu den Demonstrationen mobilisieren.

Eine weitere Kategorie mit ausgeprägten Überschneidungen zum *querdenkenspezifischen Populismus* bildet die *Esoterik*. Ihr habe ich fünf Kanäle zugeordnet, die eher auf der linken Seite im Netzwerk verortet sind. Alle fünf tragen das Thema Gesundheit bereits im Namen. Inhaltliche Anknüpfungspunkte zum *querdenkenspezifischen Populismus* weisen die esoterischen Kanäle insbesondere im Hinblick auf das Thema Impfen auf. Schulmedizinische Verfahren werden in weiten Teilen des esoterischen Milieus abgelehnt und durch pseudowissenschaftliche Ansätze ersetzt. Dies ist insbesondere im Hinblick auf schwere Erkrankungen wie Krebs als problematisch anzusehen. Neben naturheilkundlichen Ansätzen teilen die Kanäle beispielsweise auch Nachrichten zur vermeintlichen Wirksamkeit von Miracle Mineral Supplement (MMS) und Chlordioxid gegen Erkrankungen wie Malaria oder Covid-19. Schulmediziner:innen warnen vor der Einnahme von MMS und dem sich unter Zugabe von „Aktivatoren“ freisetzenden Chlordioxid aufgrund seiner gesundheitsschädlichen Wirkung (Dicheva-Radev & Mühlbauer, 2023, S. 108–109).

Von den 133 weitergeleiteten Kanälen erwiesen sich sieben Kanäle als solche, die keine (potenziell) demokratiefeindlichen und antipluralistischen Narrative prominent reproduzierten. Drei von ihnen wiesen insofern konkrete Bezüge zum Prepping auf, als dass sie zum Wissenstransfer hinsichtlich einzelner Praktiken gedient zu haben scheinen. Zwei dieser Kanäle sind nicht mehr verfügbar. In ihren weitergeleiteten Nachrichten wurden Bücher zur Krisenvorsorge und Survivalpraktiken geteilt. Ein weiterer Kanal ist eine Videosammlung zum Thema Bushcrafting, dem Überleben in der Natur ohne oder nur mit wenigen Hilfsmitteln. Die anderen vier Kanäle drehen sich um Themen wie Rezepte, Tipps beim Handwerken und Militärnachrichten.

Bei 18 Kanälen habe ich zusätzlich den Code *Prepping-Bezug* vergeben. Neben den drei bereits erwähnten Kanälen stammen die anderen 15 Kanäle aus unterschiedlichen Ausrichtungen von Esoterik bis extreme Rechte. In zwölf Fällen ergab sich der Bezug dadurch, dass die Akteur:innen Werbung für Prepping-Bedarf, mehrheitlich im Kopp-Verlag, machten. Eine Auseinandersetzung mit Krisenszenarien im Zusammenhang mit Prepping kam etwas seltener vor, Informationen bezüglich konkreter Techniken und Maßnahmen ließen sich abseits der Produktwerbung nicht identifizieren. An dieser Stelle lässt sich die unter 2.2 anhand von Nagel (2021, S 41-42) angesprochene Konsumorientierung von Preppenden sowie die Monetarisierung des Themas durch die vertretenen Akteur:innen identifizieren. Die Codierungen zum „Prepping-Bezug“ sprechen für eine eher oberflächliche und an Gadgets orientierte Besprechung von Krisenvorsorge, die weniger von konkretem Wissen zu Praktiken als vom Erwerb von Produkten handelt.

Zusammenfassend ist ein Gros der Kanäle des Netzwerks durch verschwörungsideologische Inhalte geprägt, von denen ein Großteil wiederum extrem rechte Verschwörungserzählungen verbreiten. Die QAnon-Ideologie sowie die Erzählung des „Großen Austauschs“ nehmen hierbei eine relevante Rolle ein. Inhaltlich extrem rechte Kanäle sowie aktivistisch und organisierte extrem rechte Akteur:innen lassen sich in Relation zu den verschwörungsideologischen Kanälen seltener identifizieren – gleichwohl extrem rechte Narrative auch verstärkt über verschwörungsideologische Kanäle verbreitet werden. Die der extremen Rechten zugeordneten Kanäle sind auch im Netzwerk dichter beieinander positioniert. Außerdem wird deutlich, dass gezielt errichtete extrem rechte Materialsammlungen als Werkzeuge für die eigene Kommunikation im Netzwerk geteilt werden. Während weniger Kanäle der Reichsideologie, dem Brückenspektrum oder der Esoterik zuzuordnen sind, nehmen Kanäle mit dem Schwerpunkt querdenken-spezifischer Populismus ebenfalls relativ großen Raum ein. Nur ein Bruchteil der geteilten Kanäle verbreitet keine (potenziell) demokratiefeindlichen und antipluralistischen Narrative. Drei Kanäle weisen inhaltliche Schwerpunkte auf, die direkt mit Prepping in Verbindung stehen. Anhand der Codierungen mit Prepping-Bezug wird deutlich, dass Akteur:innen im Netzwerk das Thema monetarisieren, indem sie Produktwerbung teilen, auch wenn eine konkrete inhaltliche Auseinandersetzung mit Krisenvorsorge weitaus weniger stattfindet. Nichtsdestotrotz wirken die Verlinkungen von Artikeln zur Krisenvorsorge folgend auf alarmistische Inhalte wie ein logisches Handlungsangebot. Dabei bewerben die Akteur:innen häufig Preppingbedarf des extrem rechten Kopp-Verlags. Insofern scheinen die strategische Monetarisierung des Themas durch Akteur:innen im Netzwerk und die Konsumorientierung von Preppenden an dieser Stelle deutlich zu werden und Hand in Hand zu gehen.

### 4.3 Stark rezipierte Kanäle im Netzwerk

Der Frage, welche Kanäle eine besondere Rolle in dem hier analysierten Prepping-Netzwerk spielen, lässt sich anhand zweier Kenngrößen nachgehen. Zum einen kann die absolute Anzahl an Verbindungen, die ein Kanal aufweist, herangezogen und damit festgestellt werden, aus welchen Kanälen am häufigsten Nachrichten weitergeleitet wurden. Zum anderen gibt die *betweenness centrality* Auskunft darüber, welche Kanäle von den meisten *unterschiedlichen* Prepping-Gruppen und -Kanälen weitergeleitet wurden.

Zunächst betrachte ich die Kanäle, die am häufigsten weitergeleitet wurden. Unter den ersten fünf rangieren:

(1) „ddbradio“: Hierbei handelt es sich um einen Kanal der „Verfassunggebenden Versammlung“, die der Reichsbürger:innenszene zuzuordnen ist. „ddbradio“ ist mittlerweile umbenannt in „alliance earth aktuell“. Beide firmieren unter der „ddbagentur“. Die Gruppierung der „Verfassunggebenden Versammlung“, der „ddbradio“ auf Telegram zuzuordnen war, warb prominent auf Demonstrationen gegen die Coronamaßnahmen (Achnitz, 2020) und anscheinend auch im Umfeld von Prepping-Gruppen und -Kanälen auf Telegram. Der Kanal wies zwar auch schon vor 2020 Verbindungen zu den Fokuseinheiten auf, die Häufigkeit der Weiterleitung hat mit Beginn der Corona-Pandemie jedoch massiv zugenommen.

(2) „Unzensiert“: Bei diesem Kanal handelt es sich um eine Art Alternativmedium. Der ursprüngliche Kanal ist mittlerweile auf iOS-Geräten gesperrt, hat jedoch zahlreiche Backup-Accounts mit bis zu 61 500 Abonnierenden (Stand: 26.01.2024). In ihm werden verschwörungs-ideologische und rechtspopulistische bis hin zu extrem rechte Inhalte verbreitet – so beispielsweise die extrem rechte Verschwörungsideologie der „Neuen Weltordnung“ (Nachricht 01.04.2021).

(3) „True Life“: Der Kanal fungiert als eine Art Alternativmedium ohne eigene Redaktion. In ihm werden Links zu anderen Publikationen geteilt und diese Inhalte eingeordnet. „True Life“ verbreitet typisch rechtspopulistische Inhalte bspw. bezüglich Sprachregelungen in Kindergärten (Nachricht vom 26.01.2020) oder Anti-Establishment-Narrative gegen die Regierung Angela Merkels („Merkel-Regime“, Nachricht 25.01.2020). Doch auch offensichtliche extrem rechte Ideologien werden mit islamfeindlichen, antisemitischen und Narrativen der Opferwerdung „der Deutschen“ bedient, so beispielsweise mit Bezug zu einem Artikel der russischen Desinformationsplattform Sputnik (Killeen, 2020), der heute nicht mehr abrufbar ist: „!! KNIEFALL VOR DEN JUDEN, KNIEFALL VOR DEM ISLAM, NAZIKEULE GEGEN DEUTSCHE: DER SIEGESZUG DER CHASAREN !!“ (Nachricht 26.01.2020)

(4) „Eva Herman Offiziell“: Eva Herman ist als ehemalige Tagesschau-Sprecherin auch über die Grenzen Telegrams hinaus bekannt. Im Jahr 2007 entließ der NDR die Moderatorin aufgrund ihrer antifeministischen Publikationen als Schriftstellerin, in deren Zusammenhang sie sich positiv auf die Wertschätzung von Müttern und Familien während des Nationalsozialismus bezog (Der Spiegel, 2007). Sie schreibt für das extrem rechte Alternativmedium Compact, veröffentlicht Bücher mit antifeministischen und rassistischen Inhalten im Kopp-Verlag und auch selbst verlegend (s. a. Doerry, 2020; Manemann, 2020). Auf ihrem Telegram-Kanal teilt sie Nachrichten von institutionalisierten Medien bis hin zu neurechten Publikationsorganen wie der Jungen Freiheit. Im Zuge der Corona-Pandemie haben verschwörungs-ideologische Telegram-Kanäle einen großen Zulauf erfahren – so auch derjenige von Herman, die unter anderem Narrative der extrem rechten QAnon-Verschwörungsideologie oder auch der „Neuen Weltordnung“ reproduziert (Müller, 2022, S. 101). Herman teilt neben Nachrichten aus demokratischen Medien auch solche, die extrem rechte Narrative reproduzieren und normalisiert letztere damit als Teil des von ihr dargestellten gesellschaftlichen Diskurses. Während sie sich auf ihrem Kanal in einem Brückenspektrum zwischen Verschwörungsideologien, Konservatismus und dem verbundenen Antifeminismus bis hin zur extremen Rechten bewegt, eröffnet sie ihren Abonnent:innen auf dem von ihr häufig geteilten Think-Tank „Wissensmanufaktur“ eindeutiger extrem rechte Narrative, wie in einem Kommentar aus dem Jahr 2015 deutlich wird, in dem sie sich mit der Migration nach Deutschland beschäftigt:

*„Lediglich einer geringen Anzahl von Menschen dürfte dabei klar sein, dass sie inzwischen selbst als Betroffene in einem zum Kriegsgebiet erklärten Land leben, welches nun von unzähligen*

*Asylsuchenden, Stück für Stück, eingenommen wird. Eine subversive, perfide Kriegsstrategie, die auch schon das alte Rom einst vernichtete. Auch damals sah die Bevölkerung ihrem Untergang gleichermaßen tatenlos zu. Unsere herkömmlichen Lebensstrukturen werden jetzt vernichtet, die alte Ordnung bricht auseinander. Die Verzweiflung Einheimischer wächst, doch noch erahnen die meisten den Plan nicht.“ (Herman, 2015).*

Während sie hier vom Untergang schreibt, bietet sie gleichzeitig Prepping- und Survival-Bedarf des Kopp-Verlags auf ihrem Telegram-Kanal an und monetarisiert die viel beschworene Krisenstimmung mit dem Angebot von Wasserfiltern, Nahrungsergänzungsmitteln und Edelstahlgeschirr.

(5) „NRW NEWS“: Bei diesem Kanal handelt es sich um eine Art Alternativmedium. Es scheint jedoch keine eigene Redaktion im klassischen Sinne zu haben, sondern teilt primär Nachrichten aus anderen Quellen. Zum Zeitpunkt der Nacherhebung waren die für die Untersuchung angestrebten Zeiträume, zwei Wochen nach der ersten Weiterleitung sowie die zwei Wochen zum Ende der Datenerhebung nicht mehr verfügbar. Nachrichten ab August 2021 bis zum Zeitpunkt der Nacherhebung im November 2023 konnten jedoch eingesehen werden. Der Kanal wurde primär durch einen Prepping-Kanal geteilt. Die zugehörigen Nachrichten weisen meist Bezug zur Corona-Pandemie und damit verbundenen Anti-Establishment-Narrativen und Verschwörungserzählungen auf. So geht es beispielsweise darum, dass die Zahlen über Todesfälle durch Covid-19 manipuliert würden und es wird gefordert, die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen (Nachricht 06.03.2021, 18:51 Uhr). Von „NRW News“ werden vor allem Bilder und Videos weitergeleitet.<sup>5</sup> In einer nächsten Nachricht unter einem Video heißt es: „Bill&Jeff. Jetzt wirds schmutzig. Dieser perverse Hund will euch und eure Kinder impfen“ (Nachricht 06.03.2021). Bei „Bill“ handelt es sich vermutlich um Bill Gates, der im verschwörungsideologischen Milieu als federführend bei der vermeintlichen Zwangsimpfung der Weltbevölkerung gilt. Mit „Jeff“ ist vermutlich Jeffrey Epstein angesprochen. Dem verurteilten Sexualstraftäter wurde vorgeworfen, einen Ring zum Missbrauch Minderjähriger betrieben zu haben. In Untersuchungshaft beging er Suizid. Verschwörungsgläubige gehen davon aus, dass er durch mächtige Mittäter:innen umgebracht worden sei (Skudlarek, 2019). Epsteins Verbrechen und sein Suizid werden häufig in die extrem rechte Verschwörungsideologie von QAnon eingewoben, nach der mächtige Eliten Kinder zur Gewinnung des Stoffs Adrenochrom missbrauchten (Dittrich et al., 2020). Die Einbeziehung gefährdeten Kindeswohls wirkt dabei hoch emotionalisierend und gleichzeitig wird eine existenzielle Bedrohung konstruiert.

Zusammenfassend ist am häufigsten mit „ddbradio“ ein Kanal vertreten, der Reichsideologien teilt. Dies ist vor dem Hintergrund, dass nur vier Kanäle im Netzwerk dieser inhaltlichen Ausrichtung zugeordnet wurden, durchaus beachtlich. Es spricht für die Relevanz der Ideologie und unterstreicht die von Luy identifizierte Anknüpfungsfähigkeit von verschwörungsideologischen, extrem rechten und Reichsbürger:innenmilieus im Umfeld von Prepping. Weiterhin erscheinen Kanäle zentral, die extrem rechte Narrative, wie im Falle von „True Life“, oder solche verstärkt verknüpft mit verschwörungsideologischen Inhalten wie bei „Unzensiert“, „Eva Herman Offiziell“ und „NRW News“ bereithalten. Hinsichtlich der Organisationsformen sind unter den stark rezipierten Kanälen häufiger Alternativmedien vertreten („Unzensiert“, „True Life“, „NRW News“), während „ddbradio“ eher als Szenekanal auf die eigene Zielgruppe zuge-

---

<sup>5</sup> Die zu den Bildern und Videos gehörigen Texte konnten durch die Erhebungsmethode gesichert werden. Die Bilder und Videos selbst jedoch nicht.

schnitten scheint und „Eva Herman Offiziell“ als Influencer:in auftritt, die das Thema Krisenvorsorge auch im Sinne einer Verwertungslogik für sich vereinnahmt, indem sie Untergangsnarrative verbreitet und gleichzeitig für Prepping- und Survival-Produkte wirbt.

Da die am häufigsten im Netzwerk geteilten Kanäle potenziell auch aus einer oder nur wenigen Fokuseinheiten stammen könnten – wie beispielsweise „NRW News“ hauptsächlich aus t\_16 –, soll eine weitere Kennzahl zur Ermittlung von relevanten Akteur:innen herangezogen werden: die *betweenness centrality*. Dieses Maß gibt an, welche Einheit wie häufig als kürzeste Verbindung zwischen zwei Knoten dient. In diesem Fall gibt sie Auskunft darüber, welche Kanäle von den meisten *unterschiedlichen* Fokuseinheiten geteilt werden. Hier ergibt sich ein ähnliches Bild verglichen mit den am häufigsten weitergeleiteten Kanälen. So waren „Unzensuriert“ (1), „Eva Herman Offiziell“ (2), „True Life“ (4) und „ddbradio“ (5) nicht nur die am häufigsten weitergeleiteten Kanäle, sondern rangieren auch unter jenen, die von den meisten unterschiedlichen Fokuseinheiten weitergeleitet wurden, unter den Top 5. Ergänzend hierzu rückt nun auch ein Akteur in den Fokus, der im Zuge der Proteste gegen die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie zu einem der prominentesten Akteur:innen hinsichtlich der Reproduktion extrem rechter und antisemitischer Verschwörungserzählungen avancierte: Attila Hildmann auf Platz 3.

In den von ihm geteilten Nachrichten wird deutlich, wie drastisch er antisemitische Verschwörungserzählungen reproduziert: „Die BRD-Juden killen erst deine Großmutter mit der Spritze und plündern dann ihre Altersvorsorge! Deutscher du tust mir unendlich leid! Was haben sie mit dir nur gemacht verdammt“ (Nachricht in t\_23, 08.03.2021). Erzählungen wie diese konstruieren eine existenzielle Bedrohung für die Ingroup, die „Deutschen“, durch eine klare, dämonisierende Darstellung des Feindbildes von jüdischen Menschen. Gleichzeitig wird die mit der Verwendung von Verschwörungserzählungen häufig einhergehende Überlegenheitskonstruktion gegenüber jenen, die die Verschwörung noch nicht verstanden hätten, deutlich, indem Hildmann „den Deutschen“ betrauert und fragt, was sie nur mit ihm gemacht hätten. Wie nah hier Widerstandsnarrative liegen, zeigen Nachrichten, in denen er dazu aufruft, aufgrund der konstruierten Missstände für Kinder zu kämpfen (Nachricht in t\_03, 13.09.2020). Erneut wird hier ein Rückgriff auf das Kindeswohl evident. In dieser und auch in vielen weiteren Nachrichten ruft er dazu auf, seine Inhalte zahlreich zu teilen. Diesen Aufrufen scheint mit Hinblick auf seine Stellung im Netzwerk Folge geleistet zu werden.

In einer anderen Nachricht lässt sich erkennen, dass Hildmann durchaus auch Bezüge zum Prepping aufweist, in dem er auf die Vorbereitung für Plünderungen im Krisenfall und das Recht auf Notwehr verweist:

*„KAMERAD DU HAST EIN RECHT AUF NOTWEHR BEI PLÜNDERUNGEN! Einer der wichtigsten Punkte in der Krisenvorsorge ist die Verteidigung seiner Ausrüstung, Lebensmittel und der Familie vor Plünderern und denen, die sich nicht vorbereitet haben. Jeder hat das Recht auf Notwehr! 10% Rabatt auf das gesamte Sortiment an wichtiger Ausrüstung im nationalen Shop eines Kameraden! Deck dich ein, der Feind ist erbarmungslos! Die Dummen und Unvorbereiteten werden zuerst sterben, sei nicht naiv und bereite dich vor! Nur solange der Vorrat reicht!“* (Nachricht in t\_13, 22.03.2021).

Der Telegramkanal des Shops für Survival- und Prepping-Bedarf des von Hildmann benannten „Kameraden“ ist Teil der Fokus-Kanäle dieser Studie und gehört einem „Die Heimat“-Politiker. Erneut wird hier die Monetarisierung des Themas Krisenvorsorge deutlich. Die Web-

siteadresse, die Hildmann dazu verlinkt, benennt den Shop nicht, sondern referenziert auf Krisenvorsorge im Allgemeinen. Sowohl Hildmanns Bücher und seine Glasprodukte wie Chili sin Carne oder Nussaufstrich werden hier vertrieben, als auch anderer Prepping-Bedarf in Form von Schlafsäcken und Powerstations zur Stromversorgung. Zum „Selbstschutz“ werden Armbrüste, Schlagstöcke und Pfefferspray angeboten. Etwas versteckt findet sich im Shop auch einschlägige Literatur von Neonazi-Kadern.

Auf politischen Druck hin sperrte Telegram Hildmanns Original- und darauffolgende Backup-Kanäle (tagesschau, 2022) – in der App ist der Kanal nicht mehr aufrufbar mit dem Hinweis, dass er gegen lokale Gesetze verstoße. Insofern flossen in das *close reading* nur solche Posts Hildmanns ein, die zuvor in den Fokuseinheiten geteilt wurden. Gegen Hildmann, der wegen eines offenen Haftbefehls in die Türkei flüchtete, wird unter anderem wegen Volksverhetzung, des öffentlichen Aufrufs zu Straftaten und des Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte ermittelt (tagesschau, 2023). Die Sperrung seines Hauptkanals dürfte seine Reichweite durchaus eingeschränkt und damit auch finanzielle Einbußen zur Folge gehabt haben.

Die betrachteten einflussreichen Kanäle des Netzwerks stammen allesamt aus einem Spektrum, in dem Verschwörungsideologien und extrem rechte Narrative wabernd miteinander verschwimmen. Sie erscheinen emblematisch für die Charakterisierung des Netzwerks auf der Plattform als Begegnungsort jener Akteur:innen, die Fielitz et al. (2021, S. 199) als „Hassakteure“ fassen.

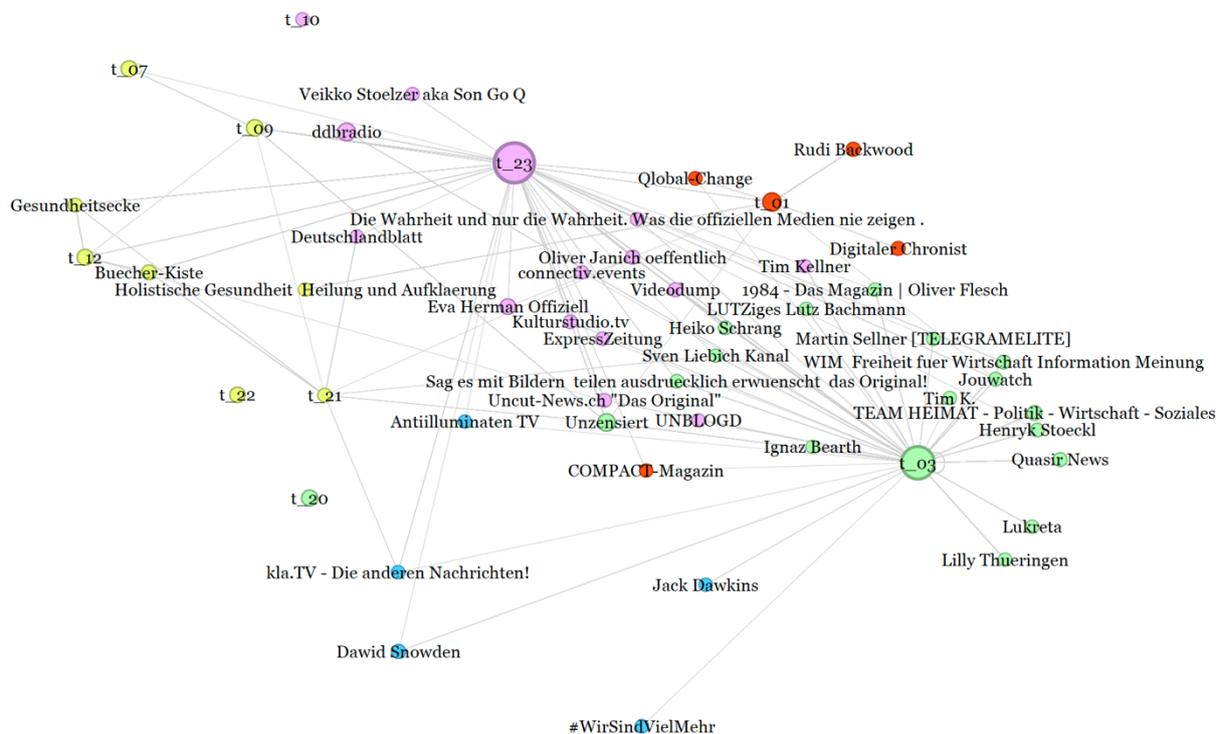
#### 4.4 Das Netzwerk vor der Covid-19-Pandemie

Wie bereits ausgeführt, hat die Plattform Telegram mit Beginn der Covid-19-Pandemie großen Zulauf erhalten – nicht zuletzt, weil hier Verschwörungsideolog:innen und extreme Rechte weitestgehend ungestört agieren können und die Querdenken-Bewegung die Plattform maßgeblich zur Vernetzung und Mobilisierung genutzt hat. In diesem Zusammenhang wird Telegram häufig auch in Verbindung mit Radikalisierung gebracht. Lässt sich anhand des Prepping-Netzwerks diese Entwicklung nachzeichnen? Um dieser Frage nachzugehen, ist in folgender Abbildung das Netzwerk zum Zeitpunkt 01.01.2020, als Beginn der Covid-19-Pandemie, dargestellt:

Verglichen mit der Abbildung zum Ende des Untersuchungszeitraums am 14.04.2021 ist das Netzwerk wesentlich kleiner. Es besteht zum Zeitpunkt des Ausbruchs der Covid-19-Pandemie aus 52 Knoten und 794 Verbindungen. Elf der Fokusgruppen und -kanäle existieren zu diesem Zeitpunkt – entsprechend haben sich zwölf weitere erst im Laufe der Pandemie gegründet. Von den Kanälen, aus denen Nachrichten weitergeleitet werden, bestehen zu diesem Zeitpunkt erst 41. In Relation zueinander sind zu diesem Zeitpunkt schon nahezu die Hälfte der Prepping-bezogenen Fokuseinheiten vertreten, während die weitergeleiteten Kanäle erst zu weniger als einem Drittel bestanden. Anders gewendet: Die weitergeleiteten Kanäle haben sich mit Beginn der Corona-Pandemie im Netzwerk verdreifacht, während sich die Anzahl der Fokuseinheiten nur verdoppelt hat. Dass die Hälfte der Fokuseinheiten bereits vor Ausbruch der Pandemie bestand, verdeutlicht, dass das Thema Krisenvorsorge auch zu diesem Zeitpunkt schon auf Telegram vertreten war und mit Ausbruch der Pandemie erwartbar gewachsen ist.

Abbildung 3: Das Netzwerk zum Zeitpunkt 01.01.2020

7



Anhand von *modularity classes*, ließen sich insgesamt sechs Communities im Netzwerk identifizieren. In Relation zu anderen Knoten, sind Knoten einer Community stärker miteinander verbunden. Die um t\_03 gebildete Community ist maßgeblich durch Akteur:innen geprägt, die ich dem *rechten Brückenspektrum* bis hin zur *extremen Rechten* zugeordnet habe. Die Fokuseinheit teilt demnach häufiger extrem rechte Kanäle als andere Fokuseinheiten, die diese zwar zuweilen auch teilen, in Relation zu t\_03 jedoch seltener. Es zeigt sich, dass die Community um t\_03, in weiten Teilen auch schon vor 2020 bestand. Die Kanäle dieser Community machen einen Großteil der zu diesem Zeitpunkt weitergeleiteten Kanäle aus. Am zweithäufigsten sind Kanäle vertreten, die ich der Kategorie *verschwörungsideologisch – rechts* zugeordnet habe. Auch der Kanal „dbbradio“, der der Reichsbürger:innenszene zuzuordnen ist und im Netzwerk von den meisten unterschiedlichen Prepping-Kanälen und -gruppen geteilt wird, besteht bereits vor der Pandemie und ist Bestandteil des Hubs um t\_23. Dies deckt sich mit der Beobachtung, dass Telegram in der extremen Rechten und anknüpfenden verschwörungsideologischen Milieus bereits vor der Covid-19-Pandemie als Kommunikationsmedium verbreitet war (CeMAS, 2023; Rogers, 2020).

Neben t\_17 weisen zu diesem Zeitpunkt aber auch t\_10, t\_20 sowie t\_22 noch keine Verbindungen zum weiteren Netzwerk auf. t\_07, t\_09, t\_12 und t\_21 sind primär untereinander verbunden und haben nur wenige Verbindungen zu weitergeleiteten Kanälen, die zu diesem Zeitpunkt vor allem durch extrem rechte inhaltliche Ausrichtung, in Teilen in Verbindung mit Verschwörungserzählungen geprägt sind.

Zum Zeitpunkt 14.04.2021 weisen diese Fokuseinheiten weiterhin viele Verbindungen untereinander, jedoch auch eine deutlichere Anbindung in den Rest des Netzwerks anhand der geteilten Weiterleitungen auf. Hierfür sind zwei Erklärungsansätze denkbar: Zum einen kann die erst später, zum Zeitpunkt 14.04.2021, beobachtbare deutlichere Anbindung an das Netzwerk darin begründet liegen, dass zum Zeitpunkt 01.01.2020 noch ein geringeres Angebot an Kanälen bestand, aus denen potenziell hätte weitergeleitet werden können, was in deutlich weniger Weiterleitungen resultierte. Zum anderen ist aber auch eine Radikalisierung der Fokuseinheiten im Laufe des ersten Jahres der Pandemie denkbar, die sich in einer stärkeren Anbindung an das Netzwerk äußert. Dieser Erklärungsansatz korrespondiert mit Ergebnissen der *structured topic modeling*-Analysen, in denen t\_07 in einem kleineren Sample auf die inhaltliche Ausrichtung konkret bezogen auf die Covid-19-Pandemie untersucht wurde. Dabei lässt sich eine Radikalisierung der Kommunikationsinhalte nachvollziehen. Während in t\_07 zu Beginn der Pandemie noch Nachrichten verbreitet wurden, die beispielsweise die Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zum Inhalt hatten, flossen wenige Monate später verstärkt verschwörungsideologische Inhalte und für querdenkenspezifischen Populismus typische Anti-Establishment-Narrative ein (Müller & Harrendorf, 2025; t\_07 firmiert in diesem Beitrag unter t\_02).

Gleichzeitig korrespondiert die Sonderstellung von t\_17 auch zum Zeitpunkt des Beginns der Pandemie mit den Ergebnissen der *structured topic modeling*-Analysen. Hier wird deutlich, dass die Gruppe die Corona-Pandemie unter dem Gesichtspunkt einer pragmatischen Krisenvorsorge diskutiert. Zwar werden auch Kritik oder Zweifel an der Sinnhaftigkeit einzelner Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie geäußert, diese werden jedoch nicht mit verschwörungsideologischen oder extrem rechten Ideologemen begründet (Müller & Harrendorf, 2025; t\_17 firmiert in diesem Beitrag unter t\_03).

Während sich in quantitativer Hinsicht eine deutliche Entwicklung nachvollziehen lässt, scheint die inhaltliche Ausrichtung des Netzwerks in Gänze eine weniger drastische Veränderung erfahren zu haben. Eine Prägung durch Akteur:innen, die sich auf einem Spektrum von Rechtspopulismus bis extremer Rechte oder im verschwörungsideologischen Milieu verorten lassen, bestand bereits vor der Pandemie. Nichtsdestotrotz hat diese Prägung mit querdenkenspezifischem Populismus eine weitere inhaltliche Facette erhalten, die wie zuvor beschrieben ein mittlerweile relevantes Charakteristikum des Netzwerks darstellt. Eine später deutlichere Einbindung von Prepping-Fokuseinheiten kann, wie im Fall von t\_07 inhaltlich konkret feststellbar, auf eine Normalisierung von verschwörungsideologischen, coronaspezifisch populistischen und extrem rechten Narrativen und einer damit verbundenen Radikalisierung hindeuten.

## 5. Fazit und Ausblick

Die vorliegende Untersuchung zeigt, dass die zugrundeliegenden Prepping-Gruppen und -Kanäle auf Telegram mit einer Ausnahme in ein Netzwerk eingebunden sind, das in hohem Maße von verschwörungsideologischen, querdenkenspezifisch populistischen und extrem rechten Akteur:innen geprägt ist. Dieses digitale Ökosystem bildet eine Melange von Milieus ab, deren ideologische Ausrichtungen zumindest anknüpfungsfähig aneinander sind und in wesentlichen Teilen miteinander verschwimmen. In geringerem Umfang lassen sich auch Kanäle identifizieren, die auf einem Brückenspektrum zwischen Konservatismus und extremer Rechter

mäandern oder esoterische und Reichsbürger:innen-Narrative verbreiten. Vor diesem Hintergrund findet die Kommunikation in den Prepping-bezogenen Gruppen zum größten Teil statt. Die Ergebnisse der inhaltsanalytischen *structured topic modeling*-Analysen ausgewählter Fokuseinheiten des Netzwerks korrespondieren hiermit.

Sowohl aus inhalts- als auch aus netzwerkanalytischer Perspektive wird deutlich, dass das Thema Krisenvorsorge maßgeblich vor dem skizzierten ideologischen Hintergrund verhandelt wird. Dabei geht es jedoch seltener um konkrete Krisenvorbereitungspraxis, als um die Behandlung von Krisenszenarien anhand verschwörungsideologischer und extrem rechter Narrative, denen die Krisenstimmung, wie bspw. Keller sie für den Rechtsextremismus attestiert, eingeschrieben ist. Die zuvor skizzierten inhaltlichen extrem rechten Anknüpfungspunkte an Krisenvorsorgediskurse bzw. Einstellungen von Preppenden werden sowohl inhaltlich als auch auf Akteur:innenebene anhand dieser Netzwerkanalyse deutlich.

Inhaltlich werden von ihnen mannigfaltige Szenarien – von der Zwangsimpfung bis zum „Großen Austausch“ – konstruiert, die als Motivation für die Krisenvorsorge dienen können. Gemein ist den dystopischen Tag X-Szenarien, dass sie geprägt sind von klaren dichotomen Schwarz-Weiß-Schemata und einer Opferwerdung der eigenen Gruppe, die in letzter Konsequenz nicht mit Aggregaten und Wasserfiltern, sondern nur mit Gewalt verhindert werden kann.

Die Anzahl derjenigen Akteur:innen, die in den Fokuseinheiten geteilt werden, und dabei der Krisenvorsorge verwandte Themen wie Heimwerken oder Bushcrafting behandeln ist relativ gering bemessen daran, dass die Fokuseinheiten anhand ihres Namens, ihrer Beschreibung oder auch anhand von Empfehlungen das Thema Krisenvorsorge behandeln.

Bei denjenigen weitergeleiteten Kanälen, die hin und wieder Prepping als Praktik aufgreifen, scheint insbesondere die Monetarisierung dieser Inhalte eine Rolle zu spielen, indem Marketing für Prepping-Bedarf bei zum Teil extrem rechten Krisenvorsorge-Shops oder Verlagen betrieben wird. Jene Akteur:innen haben die Möglichkeit, die auch von Nagel beschriebene Konsumorientierung von Preppenden gezielt anzusprechen. Inhaltlich ideologisch anknüpfend an ein Misstrauen gegenüber staatlichen Institutionen, einem eher negativen Menschenbild und in Teilen vorherrschenden Untergangendenken, nähren diese Akteur:innen das Bedürfnis, sich auf (konstruierte) Krisen vorzubereiten. Im nächsten Schritt präsentieren sie das neueste Gadget, das für die Krisenvorbereitung unerlässlich sei, und profitieren finanziell. An dieser Stelle tritt ein gefährliches Wechselspiel zu Tage bei dem aus der Verbreitung und Normalisierung verschwörungsideologischer, populistischer bis hin extrem rechter Narrative Gewinn geschöpft wird. Diese Akteur:innen profitieren demnach davon, die Krisenstimmung aufrecht zu erhalten und/oder zu intensivieren, was letztlich zu einer Radikalisierung der Kommunikation und damit auch der Deutungsangebote für die Lesenden führt.

Ein solch strategisches Vorgehen gilt nicht für alle Akteur:innen gleichermaßen – schon allein deshalb, weil Kooperationen erst ab einer bestimmten Reichweite für Geschäftspartner:innen sinnvoll sind. Doch Akteur:innen, die ohne Monetarisierung verschwörungsideologische, coronaspezifisch populistische oder extrem rechte Narrative teilen, wirken an der Normalisierung eben jener mit und spielen damit auch den finanziell profitierenden Akteur:innen in die Hände.

Hinsichtlich der Organisationsform der im Netzwerk relevanten Akteur:innen lässt sich feststellen, dass insbesondere Nachrichten von Alternativmedien und Influencer:innen geteilt werden. Dies spricht weiter für die Abkehr von institutionalisierten Medien in digitalen Sozialräumen. Im Bereich der Alternativmedien scheinen außerdem Akteur:innen häufig rezipiert

zu werden, die zwar im Stile von Alternativnachrichtenplattformen Kanäle betreiben, hinter denen jedoch keine Redaktion steht. Vielmehr werden Nachrichten aus anderen Quellen reproduziert und gegebenenfalls eingeordnet. Auch in Anbetracht der Häufung von Influencer:innenkanälen im Netzwerk lässt sich beobachten, dass Einzelakteur:innen eine bedeutende Rolle spielen und ihre Nachrichten häufig geteilt werden. Dies ist insofern problematisch, als dass eine Ablehnung von institutionalisierten Medien und professionellem Journalismus oder auch Wissenschaft einen fruchtbaren Nährboden für die Empfänglichkeit für Desinformationen und Verschwörungserzählungen bildet. Gesellschaftliche Bemühungen um Intervention in solchen digitalen Sozialräumen bis hin zur Deradikalisierung wird auf diese Weise die Grundlage entzogen, wenn es keine Quellen gibt, die von allen Beteiligten als seriös erachtet werden.

Die Entwicklung des Netzwerks seit Beginn der Covid-19-Pandemie verdeutlicht einen bedeutenden Zuwachs – auch zwölf der fokussierten Prepping-Kanäle und -Gruppen sind erst nach dem 01.01.2020 entstanden. Begünstigende Faktoren können dazu in der allgegenwärtigen Präsenz des Themas Krise und einer dadurch motivierten Krisenvorsorge liegen. Auch eine Hinwendung zu strukturgebenden Verschwörungsideologien zur Komplexitätsreduktion scheint eine plausible Erklärung für das Wachstum des Netzwerks – wie auch die in weiten Teilen hieran anknüpfende Querdenken-Bewegung, die sich maßgeblich auf Telegram organisiert und mobilisiert hat. Nicht zuletzt kann auch die mediale Berichterstattung zum Thema Querdenken und möglichen Radikalisierungspotenzialen auf Telegram dazu beigetragen haben, dass mehr Menschen auf die Plattform aufmerksam geworden sind und sich dort anmeldeten. So könnten auch Nutzende mit bereits bestehender, der beschriebenen Melange entsprechender ideologischer Ausrichtung oder zumindest einer Offenheit gegenüber verschwörungsideologischen und/oder rechtspopulistischen bis extrem rechten Narrativen hinzugekommen sein. Im Hinblick auf die Normalisierung extrem rechter und anderweitig antipluralistischer Ideologien sind insbesondere letztgenannte in diesem Kontext lukrative Adressat:innen. Nicht zuletzt begünstigt die Funktionsweise der Plattform selbst, dass sich derartige Sozialräume vergrößern, in dem menschenfeindliche Akteur:innen nur punktuell und nicht systematisch daran gehindert werden, Telegram als Propagandamedium zu nutzen.

Bereits eingangs des Fazits hatte ich darauf verwiesen, dass all das für die Gruppe t\_17 nicht gilt. Hier stellt sich die Frage, warum das so ist. Die Betrachtung der Gruppe anhand von *Topic Models* zeigte bereits auf, dass in ihr pragmatische Krisenvorsorge diskutiert wird und die im Netzwerk vorherrschenden ideologischen Ausrichtungen in der Gruppe kontestiert werden. Auch die Außenseiterposition im Netzwerk unterstreicht dies.

Hinsichtlich des Kommunikationsstils lässt sich beobachten, dass in t\_17 insgesamt relativ selten Nachrichten weitergeleitet werden. Andere Gruppen des Netzwerks weisen auch in Relation zur Nachrichtenanzahl deutlich mehr Weiterleitungen auf. Diese Beobachtung könnte damit zusammenhängen, dass die ideologische Ausrichtung der Kommunizierenden mit unterschiedlichen Kommunikationsstilen korrespondiert. Denkbar wäre, dass zum einen aufgrund mangelnder Kanäle, die nicht der im Netzwerk vorherrschenden ideologischen Ausrichtung entsprechen, weniger externe Nachrichten weitergeleitet werden. Zum anderen könnte dies auch darin begründet liegen, dass die Gruppe weniger an öffentlichkeitswirksamen, emotionalisierenden Nachrichten interessiert ist und ihr Austausch zum Thema nach innen gerichtet ist, während die Gruppen und Kanäle im Rest des Netzwerks ein größeres Interesse an Vernetzung und Ideologiedistribution bzw. Normalisierung haben könnten. Dem kann an dieser Stelle leider nicht nachgegangen werden, doch könnten sich hieran weitere Untersuchungen

anschießen. Die Gruppe verdeutlicht, dass Prepping als Praxis abseits verschwörungsideologischer und extrem rechter Narrative existiert und dass die angesprochenen Anknüpfungspunkte zu diesen Ideologien kein Einfallstor per se darstellen. Sie werden in dieser Gruppe schlicht nicht angenommen und in Teilen sogar kontestiert.

Die Ergebnisse dieser Netzwerkanalyse illustrieren ein digitales Ökosystem von Prepping-bezogenen Gruppen und den in ihnen weitergeleiteten Kanälen, das maßgeblich von verschwörungsideologischen, coronaspezifisch populistischen und extrem rechts kommunizierenden Akteur:innen geprägt ist. Die Vernetzungen der Fokuseinheiten im Akteur:innennetzwerk korrespondieren mit ihren inhaltlichen Ausrichtungen, die ebenfalls in weiten Teilen eine Melange aus Narrativen aus den sich überschneidenden Spektren abbilden. Ein solches Netzwerk trägt erhebliche Radikalisierungspotenziale in sich und steht emblematisch für eine Entwicklung, in der antidemokratische, antipluralistische und menschenfeindliche Ideologeme normalisiert werden.

Das Spektrum von Akteur:innen, die solche Ideologeme öffentlich verbreiten und an ihrer Normalisierung mitwirken diversifiziert sich. Während beispielsweise hinsichtlich der extremen Rechten als maßgebliche Propagandistin demokratiefeindlicher und antipluralistischer Ideologeme eine organisatorische Anbindung vor einigen Jahren noch notwendig für die eigene Reichweite war, ist die Möglichkeit der diskursiven Teilhabe niedrigschwelliger und der Ausbau von Reichweite mit eigenen günstigen Mitteln leichter geworden. Dies erleichtert die Normalisierung der angeführten Ideologeme und macht es gleichzeitig schwer, dahinterliegende organisatorische Strukturen zu analysieren – auch, weil diese unter den Bedingungen in digitalen Sozialräumen mittlerweile eine weitaus geringere Rolle spielen. Dies unterstreicht die Relevanz von inhaltsanalytischen und akteur:innenbasierten Herangehensweisen.

## Literaturverzeichnis

- Achnitz, W. (2020). Reichsbürger auf Corona-Demos. Sie meinen es ernst. *taz. die tageszeitung*. <https://taz.de/Reichsbuerger-auf-Corona-Demos/!5706347/> (Abrufdatum 14.07.2025).
- Albrecht, S. (2010). Knoten im Netzwerk. In C. Stegbauer & R. Häußling (Hrsg.), *Handbuch Netzwerkforschung* (1. Aufl.) (S. 125–134). VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Ayyadi, K. (2022). Rechtsextremer Survival-Markt. Vorbereitung auf „Tag X“. *Belltower News*. <https://www.belltower.news/rechtsextremer-survival-markt-vorbereitung-auf-tag-x-144303/> (Abrufdatum 14.07.2025).
- Baldauf, J., & Rathje, J. (2015). Neue Weltordnung und „jüdische Weltverschwörung“. Antisemitismus und Verschwörungsideologien. In Amadeu Antonio Stiftung (Hrsg.), *„No World Order“. Wie antisemitische Verschwörungsideologien die Welt verklären* (S. 45–51). <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/verschwoerungen-internet.pdf> (Abrufdatum 14.07.2025).
- Barker, K. (2020). How to survive the end of the future: Preppers, pathology, and the everyday crisis of insecurity. *Transactions (Institute of British Geographers: 1965)*, 45(2), 483–496. <https://doi.org/10.1111/tran.12362>
- Bastian, M., Heymann, S., & Jacomy, M. (2009). *Gephi: An open source software for exploring and manipulating networks*. International AAAI Conference on Weblogs and Social Media.
- Braasch, M., Enghofer, S., Barthel, E., Basta, F., Jahrstorfer, C., Müller, J., Tillack, S.-L., & Schwarzweller, S. (2023). Denken sie wirklich quer? Eine Deskription der Mediennutzung während der COVID-19-Pandemie und ihrer kriminogenen Wirkung. In T.-G. Rüdiger & P. S. Bayerl (Hrsg.), *Handbuch Cyberkriminalologie 2* (S. 31–76). Springer Fachmedien Wiesbaden. [https://doi.org/10.1007/978-3-658-35442-8\\_8](https://doi.org/10.1007/978-3-658-35442-8_8)

- Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe. (2019). *Ratgeber für Notfallvorsorge und richtiges Handeln in Notsituationen*. [https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Mediathek/Publikationen/Buergerinformationen/Ratgeber/ratgeber-notfallvorsorge.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Mediathek/Publikationen/Buergerinformationen/Ratgeber/ratgeber-notfallvorsorge.pdf?__blob=publicationFile) (Abrufdatum 14.07.2025).
- CeMAS. (2023). *Chronologie einer Radikalisierung. Wie Telegram zur wichtigsten Plattform für Verschwörungsideologien und Rechtsextremismus wurde*. [https://cemas.io/publikationen/telegram-chronologie-einer-radikalisierung/2023-03-22\\_CeMAS\\_Telegram\\_Chronologie\\_einer\\_Radikalisierung.pdf](https://cemas.io/publikationen/telegram-chronologie-einer-radikalisierung/2023-03-22_CeMAS_Telegram_Chronologie_einer_Radikalisierung.pdf) (Abrufdatum 14.07.2025).
- Der Spiegel. (2007). *Aussagen zur Nazi-Zeit. NDR feuert Eva Herman*. <https://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/aussagen-zur-nazi-zeit-ndr-feuert-eva-herman-a-504684.html> (Abrufdatum 14.07.2025).
- Deutschlandfunk. (2025). *Meta schafft Faktencheck ab. Vor Trump eingeknickt?* <https://www.deutschlandfunk.de/meta-instagram-facebook-zuckerberg-faktencheck-beschraenkungen-100.html> (Abrufdatum 14.07.2025).
- Dicheva-Radev, S., & Mühlbauer, B. (2023). Miracle MIneral Supplement: Akzidentelle Ingestion durch ein Kleinkind. *Arzneiverordnung in der Praxis*, 50(2), 108–109.
- Dittrich, M., Grandjean, A., Jäger, L., & Rathje, J. (2020). *de:hate report #01. QAnon in Deutschland*. <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2020/11/01-dehate-report-QAnon.pdf> (Abrufdatum 14.07.2025).
- Doerry, M. (2020). Rechtes Netzwerk lockt Gleichgesinnte nach Kanada. Elche, Bären, Eva Herman. *Spiegel*, 2020. <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/rechtes-netzwerk-lockt-gleichgesinnte-nach-kanada-elche-baeren-eva-herman-a-ad2c792a-f677-4c0f-a624-50f4aaa93e80> (Abrufdatum 14.07.2025).
- Ebitsch, S., Kruse, B., Schories, M., Ebert, F., Gardner, L., Helten, C., Kloiber, S., Rietzschel, A., & Wierl, D. (2021). *Der Hass wächst. Wie die Pandemie zum Brandbeschleuniger für Radikalisierung wurde*. <https://projekte.sueddeutsche.de/artikel/politik/radikalisierung-in-der-corona-krise-e742536/> (Abrufdatum 14.07.2025).
- Fielitz, M., Hitziger, J., & Schwarz, K. (2021). Tech vs. Hate: Muster und Dilemmata des Deplatformings. In Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft (Hrsg.), *Wissen schafft Demokratie. Schwerpunkt Demokratiegefährdungen in der Coronakrise (S. 196–207)*. <https://doi.org/10.19222/202102/18>
- Fielitz, M., & Marcks, H. (2020). *Digitaler Faschismus*. Dudenverlag.
- Fielitz, M., Schwarz, K., & Hitziger, J. (2020). *Hate not found?! Das Deplatforming der extremen Rechten und seine Folgen*. <https://www.idz-jena.de/forschung/hate-not-found-das-deplatforming-der-extremen-rechten/> (Abrufdatum 14.07.2025).
- Franke, K., & Wald, A. (2006). Möglichkeiten der Triangulation quantitativer und qualitativer Methoden in der Netzwerkanalyse. In B. Hollstein & F. Straus (Hrsg.), *Qualitative Netzwerkanalyse. Konzepte, Methoden, Anwendungen (S. 153–176)*. VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Genner, J. (2021). *Preppen. Private Krisenvorsorge zwischen Bürgerpflicht, Lebensstil und Staatskepsis*. <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/bevoelkerungsschutz-2021/327994/preppen/> (Abrufdatum 14.07.2025).
- Haas, J., & Malang, T. (2010). Beziehungen und Kanten. In C. Stegbauer & R. Häußling (Hrsg.), *Handbuch Netzwerkforschung (1. Aufl) (S. 89–98)*. VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Harrendorf, S., Mischler, A., & Müller, P. (2019). Same Same, but Different: Extremistische Ideologien online. Salafistischer Jihadismus und Rechtsextremismus in Social Media. In A. Petzsche, M. Heger, & G. Metzler (Hrsg.), *Terrorismusbekämpfung in Europa im Spannungsfeld zwischen Freiheit und Sicherheit (S. 275–307)*. Nomos. <https://doi.org/10.5771/9783845298085-273>
- Harrendorf, S., Müller, P., & Mischler, A. (2020). Das Zeitalter des digitalen Extremismus? *Zeitschrift für Internationale Strafrechtsdogmatik*, 15(9), 411–420.

- Hentschel, C. (2021). »Das große Erwachen«: Affekt und Narrativ in der Bewegung gegen die Corona-Maßnahmen. *Leviathan*, 49(1), 62–85. <https://doi.org/10.5771/0340-0425-2021-1-62>
- Herman, E. (2015). Einwanderungs-Chaos: Was ist der Plan? *Wissensmanufaktur*. <https://www.wissensmanufaktur.net/einwanderungs-chaos> (Abrufdatum 14.07.2025).
- Hollstein, B. (2006). Qualitative Methoden und Netzwerkanalyse—Ein Widerspruch? In B. Hollstein & F. Straus (Hrsg.), *Qualitative Netzwerkanalyse. Konzepte, Methoden, Anwendungen* (S. 11–36). VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Jacomy, M., Venturini, T., Heymann, S., & Bastian, M. (2014). ForceAtlas2, a Continuous Graph Layout Algorithm for Handy Network Visualization Designed for the Gephi Software. *PLoS ONE*, 9(6), 1–12. <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0098679>
- Keller, G. (2021). *Prepper. Bereit für den Untergang*. Eulenspiegel Verlagsgruppe.
- Killeen, M. (2020). *EU-Sanktionen gegen RT und Sputnik treten in Kraft*. [https://www.euractiv.de/section/eu-aussenpolitik/news/eu-sanktionen-gegen-rt-und-sputnik-treten-in-kraft/?\\_ga=2.237986568.900490363.1651493214-871914082.1650365556](https://www.euractiv.de/section/eu-aussenpolitik/news/eu-sanktionen-gegen-rt-und-sputnik-treten-in-kraft/?_ga=2.237986568.900490363.1651493214-871914082.1650365556) (Abrufdatum 14.07.2025).
- Lamberty, P., & Imhoff, R. (2021). Verschwörungserzählungen im Kontext der Coronapandemie. *Psychotherapeut*, 66(3), 203–208. <https://doi.org/10.1007/s00278-021-00498-2>
- Luy, M. (2017). *It's the End of the World as We know it (and I Feel Fine)*. *Prepper als Risikosubjekte einer reflexiven Moderne*.
- Luy, M. (2021). Das bedrohte Selbst. Die Praxis des »Preppens« als Lebens- und Subjektivierungsform. In L. M. Berger, A. Schnickmann, & H. Raupach (Hrsg.), *Leben am Ende der Zeiten. Wissen, Praktiken und Zeitvorstellungen der Apokalypse* (S. 173–191). Campus Frankfurt / New York.
- Luy, M. (2022). Über den Tellerrand: Die Prepperszene und das rechtsextreme und verschwörungsideologische Milieu. *CeMAS - Center für Monitoring, Analyse und Strategie*. <https://cemas.io/blog/prepperszene/> (Abrufdatum 14.07.2025).
- Mahrt, M. (2019). Beyond Filter Bubbles and Echo Chambers: The Integrative Potential of the Internet. In *Digital Communication Research* (Version 1). ifpuk - Institute for Media and Communication Studies at FU Berlin. <https://doi.org/10.17174/DCR.V5.0>
- Manemann, T. (2020). YouTube rechtsaußen. Eva Herman – Die Märtyrerin der rechten Szene. *Belltower News*. <https://www.belltower.news/youtube-rechtsaussen-eva-herman-die-maertyrerin-der-rechten-szene-98943/> (Abrufdatum 14.07.2025).
- Marcks, H., & Pawelz, J. (2022). From Mythos to Victimhood to Fantasies of Violence: How Far-Right Narratives of Imperilment Work. *Terrorism and Political Violence*, 34(7), 1415–1432. <https://doi.org/10.1080/09546553.2020.1788544>
- Meiering, D., Dziri, A., & Foroutan, N. (2020). Connecting Structures: Resistance, Heroic Masculinity and Anti-Feminism as Bridging Narratives within Group Radicalization. *International Journal of Conflict and Violence (IJCV)*, 14(2), 1–19. <https://doi.org/10.4119/ijcv-3805>
- Müller, P. (2022). Extrem rechte Influencer\*innen auf Telegram: Normalisierungsstrategien in der Corona-Pandemie. *ZRex - Zeitschrift für Rechtsextremismusforschung*, 2 (1/2022), 91–109. <https://doi.org/10.3224/zrex.v2i1.06>
- Müller, P., & Harrendorf, S. (2025). Von Vorbereitungen für Stromausfälle bis zu extrem rechten Umsturzfantasien: Eine Analyse prepping-bezogener Gruppen und Kanäle auf Telegram. *Monatsschrift Für Kriminologie Und Strafrechtsreform*, 108(1), 1–24. <https://doi.org/10.1515/mks-2024-0009>
- Nagel, A.-K. (2021). Vorbereitung auf den Untergang: Prepper als apokalyptische Szene? In G. J. Betz & S. Bosančić (Hrsg.), *Apokalyptische Zeiten. Endzeit- und Katastrophenwissen gesellschaftlicher Zukünfte* (S. 27–43). Juventa Verlag.
- Nocun, K., & Lamberty, P. (2020). *Fake Facts. Wie Verschwörungstheorien unser Denken bestimmen*. Bastei Lübbe.

- Obaidi, M., Kunst, J., Ozer, S., & Kimel, S. Y. (2022). The “Great Replacement” conspiracy: How the perceived ousting of Whites can evoke violent extremism and Islamophobia. *Group Processes & Intergroup Relations*, 25(7), 1675–1695. <https://doi.org/10.1177/13684302211028293>
- Ooms, J. (2014). *The jsonlite Package: A Practical and Consistent Mapping Between JSON Data and R Objects*. <https://arxiv.org/abs/1403.2805>
- Pöhlmann, M. (2022). *Rechte Esoterik* (1.). Bundeszentrale für politische Bildung.
- Posit team. (2023). *RStudio: Integrated Development Environment for R*. Posit Software, PBC [R]. <http://www.posit.co/> (Abrufdatum 14.07.2025).
- Quent, M. (2019). (Nicht Mehr) Warten auf den „Tag X“. *Ziele und Gefahrenpotenzial des Rechtsterrorismus*. <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/301136/nicht-mehr-warten-auf-den-tag-x-ziele-und-gefahrenpotenzial-des-rechtsterrorismus/> (Abrufdatum 14.07.2025).
- Rathje, J. (2014). „Wir sind wieder da“—Die „Reichsbürger“: Überzeugungen, Gefahren und Handlungsstrategien. *Amadeu Antonio Stiftung*.
- Reuter, M. (2025). Nach Durov-Festnahme: Telegram gibt deutlich mehr Daten an Behörden raus. *netzpolitik.org*. <https://netzpolitik.org/2025/nach-durov-festnahme-telegram-gibt-deutlich-mehr-daten-an-behoerden-raus/> (Abrufdatum 14.07.2025).
- Rogers, R. (2020). Deplatforming: Following extreme Internet celebrities to Telegram and alternative social media. *European Journal of Communication*, 35(3), 213–299. <https://doi.org/10.1177/0267323120922066>
- Sick, H., Bitzmann, H., Fielitz, M., & Marcks, H. (2023). Herbst 2022: Reichsbürgerstreik statt Volksaufstand. *Machine Against the Rage*, 1. <https://doi.org/10.58668/matr/01.1>
- Sick, H., Jost, P., Bitzmann, H., Marcks, H., & Fielitz, M. (2023). Jeder wirbt für sich allein? Wie auf Telegram der Aufruhr zum Geschäft wird. *Machine Against the Rage*, 3. <https://doi.org/10.58668/matr/03.2>
- Sims, A., & Grigsby, M. (2019). Prepper-Worthy Identity Work: A Cultural Repertoire for Constructing a Secure Self in an Insecure World. *Sociological Spectrum*, 39(2), 93–115. <https://doi.org/10.1080/02732173.2019.1608338>
- Skudlarek, J. (2019). *Verschwörungstheorien: Epstein, Epstein, alles muss versteckt sein*. <https://www.zeit.de/kultur/2019-08/verschwörungstheorien-jeffrey-eppstein-suizid-fake-news-glaubwuerdigkeit> (Abrufdatum 14.07.2025).
- tagesschau. (2022). *Telegram. Kanäle von Attila Hildmann gesperrt*. <https://www.tagesschau.de/inland/telegram-kanale-sperrung-101.html> (Abrufdatum 14.07.2025).
- tagesschau. (2023). *Rechtsradikaler Verschwörungserzähler. Türkei liefert Hildmann nicht aus*. <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/tuerkei-auslieferung-hildmann-101.html> (Abrufdatum 14.07.2025).
- Tajfel, H. & Turner, J. C. (1986). The Social Identity Theory of Intergroup Behavior. In W. G. Austin & S. Worchel (Hrsg.), *Psychology of intergroup relations* (2nd ed) (S. 7–24). Nelson-Hall Publishers.
- Universität Greifswald. (o. J.). Lehrstuhl für Kriminologie, Strafrecht, Strafprozessrecht und vergleichende Strafrechtswissenschaften. InKoPrep - Qualitative und quantitative Analyse internetbasierter Kommunikationsprozesse von Preppern. <https://rsf.uni-greifswald.de/lehrstuehle/rewi/strafrecht/lehrstuhl-harrendorf/forschung/inkoprep/> (Abrufdatum 14.07.2025).
- Wickham, H., Averick, M., Bryan, J., Chang, W., McGowan, L., François, R., Golemund, G., Hayes, A., Henry, L., Hester, J., Kuhn, M., Pedersen, T., Miller, E., Bache, S., Müller, K., Ooms, J., Robinson, D., Seidel, D., Spinu, V., ... Yutani, H. (2019). Welcome to the Tidyverse. *Journal of Open Source Software*, 4(43), 1686. <https://doi.org/10.21105/joss.01686>

### Kontakt / Contact

Pia Müller | Universität Hamburg | [pia.mueller@studium.uni-hamburg.de](mailto:pia.mueller@studium.uni-hamburg.de)